33. Jahrgang. Dienstag, 30. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18523. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Septbr. (Privattelegramm.) **Graf Kleist-Loß** hat im Untersuchungsgefängniß zu Moabit einen **Selbstmordversuch** gemacht, welchen ein Beamter rechtzeitig verhinderte; dem Grafen wurde in Folge dessen die eigene Kleidung entzogen und ihm der Gefangenenanzug angelegt.

— **In Wien** verlautet, der ungarische Handelsminister plane die Vorlegung des **Frachtenzonentarifs** an den Reichstag, bis 200 Kilometer erste Zone, bis 400 Kilometer die zweite; für jede Zone soll der Tarifsatz ungefähr 30 Procent billiger werden. Pest soll als Verkehrscentrum besondere Vergünstigung haben.

— **In Belgrad** soll der **Exkönig Milan** die Entfernung des Gouverneurs des jungen Königs, **Dokic**, auf der Verfassung fußend, veranlaßt haben. Es heißt, die Regierung sei, da sie diesen Schlag als gegen sich geführt erachte, peinlich davon berührt, zumal Dokic Präsident des Staatsrathes ist. Als Nachfolger wäre Oberst Mischkovic, ein ergebener Anhänger Milans, ernannt.

Haag, 30. Sept. (W. T.) **Ueber das Befinden des Königs** verlautet, es habe sich neuerdings eine gewisse Abschwächung der Kräfte gezeigt und der König habe sich den Regierungsgeschäften nicht mehr widmen können. Die letzten Tage habe er das Bett nicht mehr verlassen. Auch der Appetit sei fast gänzlich geschwunden. Eine amtliche Mittheilung über das Resultat der ärztlichen Consultation liegt noch nicht vor.

Rom, 30. September. (Privattelegramm.) Der Deputirte, ehemalige Minister **Baccarini** ist schwer krank und dem Tode nahe.

Rom, 30. Septbr. (Privattelegramm.) Ein angebliches **Interview Crispis** durch einen Redacteur des „**Figaro**“ (welches gegenwärtig auch die Runde durch die Berliner Blätter macht. D. R.) ist vollständig erfunden.

Brüssel, 30. Septbr. (Privattelegramm.) Henri Tindal, ehemals holländischer Offizier, erläßt ein **Manifest an die holländische Nation**, worin er behauptet, **König Wilhelm III.** sei entweder auf dem Schlosse Loo durch die Regierung festgehalten oder unfähig, zu regieren. In beiden Fällen sei es unerläßlich, verfassungsmäßige Maßregeln zu ergreifen.

Petersburg, 30. Septbr. (Privattelegramm.) Tatischtschew setzt seinen Bericht über eine **Unterredung** mit dem bulgarischen Premierminister **Stambulow** fort und erklärt, die fünfstündige Unterredung habe auf ihn den Eindruck gemacht, Stambulow würde dem Coburger den Laufpaß geben, sobald es die Interessen Bulgariens erfordern.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. September.

Einschränkung der Sonntagsarbeit.

Ueber die Ergebnisse der Erhebungen, welche der Handelsminister bezüglich einer Reihe von Fragen, die sich auf die Novelle zur Gewerbeordnung und dann auf die bisherigen Beschlüsse der Reichstagscommission beziehen, angeordnet hat, liegen bisher nur vereinzelte Mittheilungen vor, welche ein abschließendes Urtheil über die Ausführbarkeit oder Unausführbarkeit der betreffenden Beschlüsse noch nicht zulassen.

Bekanntlich wird die Reichstagscommission, welche am 5. November ihre Arbeiten wieder aufnimmt, zunächst die erste Lesung der Vorlage fortsetzen und dann erst in die zweite entscheidende Berathung eintreten. Bis dahin wird die Regierung die Ergebnisse der in Rede stehenden Erhebungen vorlegen, und dann wird sich ja zeigen, ob die Beschlüsse erster Lesung mit den thatsächlichen Verhältnissen im Widerspruch stehen oder nicht. Wenn ein Berliner Blatt jetzt schon versichert, daß die Reichsregierung den Beschlüssen der Commission, soweit dieselben bezüglich der den Industrien aufzuerlegenden Beschränkungen über die Vorschläge der Vorlage hinausgehen, auf Grund der eingeforderten Gutachten nicht zustimmen werde, so sind dabei wohl die Wünsche gewisser industrieller Kreise mit den Absichten der Regierung verwechselt worden. Vor allem steht die Behauptung, daß die Beschlüsse der Commission bezüglich der Frauen- und Kinderarbeit — denn darum handelt es sich in erster Linie — das Ergebniß einer Art Wettrennens um die Wahlstimmen der Arbeiter seitens der Deutschfreisinnigen und Clericalen mit den Socialdemokraten seien, mit dem wirklichen Vorgange in schroffem Widerspruch. Beispielsweise sind die am meisten angefochtenen Beschlüsse der Commission bezüglich der Sonntagsarbeit mit Hilfe conservativer Mitglieder der Commission gefaßt worden.

Gerade bezüglich dieser Beschlüsse wäre es in hohem Grade von Wichtigkeit, daß nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch die Arbeitervereine über die Ausführbarkeit derselben gehört würden. Fürst Bismarck hat s. Z. die Ausschließung von Sonntagsarbeit mit dem Hinweis darauf bekämpft, daß weder die Arbeitgeber noch die Arbeiter den Einnahmeausfall zu tragen im Stande sein würden, vor allem nicht in Zeiten eines mehr oder weniger schroffen Niederganges der Industrie. Daß letztere Erwägung für den Fürsten Bismarck nicht ausschlaggebend war, hat man daraus ersehen können, daß er an dem Widerstande gegen die Beschränkung der Sonntagsarbeit auch in der Zeit der günstigen Entwicklung der Industrie festhielt.

Jedenfalls wird der Gesetzgeber zu erwägen haben, ob die Beschränkung der Sonntagsarbeit, welche nach der Vorlage im Laufe des nächsten Jahres in Kraft treten soll, nicht den Arbeitern, falls die Sonntagsruhe zu einer Verminderung des Lohnes führen sollte, bedenkliche Opfer auferlegen würde. Die eingehende Erörterung dieser Fragen wird dem Reichstage um so leichter werden, als inzwischen auf dem socialpolitischen Gebiet in letzter Zeit eine gewisse Ernüchterung eingetreten ist. Vor allem wird Rücksicht darauf zu nehmen sein, daß eine über das wirkliche Bedürfniß hinausgehende Einschränkung der Arbeit und also auch des Arbeitsverdienstes nur dazu dienen würde, die Unzufriedenheit in den Kreisen der Arbeiter zu steigern.

Das Spiel bei den Wettrennen.

Vor einigen Tagen haben wir von einem Artikel einer früheren officiösen Correspondenz Act genommen, in welchem eine erneute Prüfung der Bedeutung, die der Totalisator gewonnen habe, für sehr nothwendig erklärt wird. Der Artikel führte ganz richtig aus, daß der Totalisator im wesentlichen heute die Stelle des Roulettes für weitere Kreise der Bevölkerung vertrete, welche zu einem guten Theile sich in einer Lebenslage befinden, die ihnen den zum Besuche der Rennplätze erforderlichen Aufwand von Zeit und Geld nicht gestatte, und verlangt eine Reform des Rennbetriebes in der Richtung, daß wiederum die Interessen der heimischen Pferdezucht den Renn- und Angelpunkt desselben bilden und die schädlichen Auswüchse, welche ihn jetzt zu überwuchern drohen, beseitigt werden. Die Aufnahme, welche der Artikel in der Presse gefunden hat, beweist, daß man das Unheil, welches die Rennplätze anrichten, nirgends verkennt. Und in der That, wer einmal Gelegenheit gehabt hat, einem Rennen, namentlich einem der fast allsonntäglich in der Nähe von Berlin stattfindenden Rennen beizuwohnen, wird die Beobachtung gemacht haben, daß unter dem Publikum, welches sich dort zusammenfindet, nur sehr wenige aus Interesse für die Pferdezucht erscheinende Personen sich befinden und daß die Zahl derjenigen, welche lediglich aus Neugierde kommen, sehr gering ist; die große Mehrzahl findet sich bloß ein, um der Spielsucht zu fröhnen. Die Rennbahn ist ein Spielplatz geworden, dessen Besucher durch ihre Neigung zum Hazardspiel hingeführt werden.

Abhilfe gegen diesen Unfug ist dringend nothwendig, wird sich aber nur erreichen lassen durch Beseitigung des Totalisators. Die oben erwähnte Correspondenz schrieb:

„Eine Zeitlang war es gelungen, die Schattenseiten des Sports, vor allem das Spiel auf engere Kreise zu beschränken und von den breiten Schichten der Bürgerschaft fernzuhalten. Seit der Totalisator eingeführt wurde, ist dies aber wesentlich anders geworden.“

Diese geschichtliche Notiz hätte nur noch weiter ausgeführt werden sollen, dann wäre auch zur Erkenntniß gekommen, daß wir ein sehr erfolgreiches Mittel gegen den Totalisator bereits besitzen. Der Amtsvorsteher von Weißensee bei Berlin hatte sich das Verdienst erworben, den Totalisator zu verbieten. Der gegen seine Anordnung erhobene Widerspruch und das fast gleichzeitig von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Verfahren gegen die sog. Buchmacher führten aber dazu, daß der Betrieb des Totalisators für strafbar erklärt wurde. Die Renngesellschaften verspürten sofort, daß das Interesse an den Rennen nur dem Spiele galt; die Rennplätze verödeten und die Einnahmen gingen gewaltig zurück. Wettrennen aber mußten sein im Interesse der einheimischen Pferdezucht, und da es ohne Totalisator nicht ging, so wurde unter der Verantwortlichkeit der damaligen Minister (Bismarck, Böttcher, Puttkamer, Lucius 2c.) eine Verordnung erlassen, welche den Totalisator wieder zuließ. In die Verordnung wurden einige Bestimmungen aufgenommen, welche die weniger bemittelten Bevölkerungsschichten von dem Spiele fern halten sollten, indessen hat sich diese Maßregel nicht bewährt. Das Unwesen auf den Rennplätzen ist größer als je. Will man dagegen einschreiten, so steht dem nichts im Wege: man braucht nur die §§ 284 und 285 des Strafgesetzbuches gegen die Buchmacher und die Vorstände der Renngesellschaften in Anwendung zu bringen.

Jene Verordnung hindert darin nicht: durch Erkenntnisse des Reichsgerichts und des Oberverwaltungsgerichts ist das Wetten auf den Rennplätzen mit Hilfe von Buchmachern und Totalisatoren als strafbar und unzulässig erklärt; eine Verordnung kann in diesem Falle kein neues Recht schaffen.

Das Rechnungsbureau für die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Im Reichsversicherungsamt denkt man gegenwärtig daran, die Organisation des Rechnungsbureaus für die Invaliditäts- und Altersversicherung in die Wege zu leiten. Dasselbe wird insbesondere die Vertheilung der Renten übernehmen und bei den im Vollzuge des Gesetzes herzustellenden statistischen Arbeiten mitwirken, wie denn überhaupt alle beim Reichsversicherungsamt vorkommenden, auf die Invaliditäts- und Altersversicherung bezüglichen Rechnungsarbeiten ausführen. Es ist keine Frage, daß dieser Arbeitszweig sich späterhin ziemlich umfangreich gestalten wird, und so dürfte denn das schon in Folge der bisherigen Erweiterung der Unfallversicherung nach und nach angewachsene Amt mit dem Rechnungsbureau eine neue erhebliche Erweiterung erfahren. Daß sich schon im nächsten Etat die Forderung für die hierzu nothwendigen Mittel befinden wird, dürfte jetzt kaum noch zweifelhaft sein.

Antisemitischer Parteitag in Baden.

Am 14. September hat, wie wir aus den antisemitischen Zeitungen ersehen, ein Parteitag der antisemitischen Partei Liebermann v. Sonnenberg'scher Richtung für Baden stattgefunden. In dem Bericht heißt es, daß die Mehrzahl der badischen Wahlkreise durch Abgesandte vertreten war. Die Verhandlungen sind streng geheim gehalten. In Karlsruhe hat man über die Versammlung nichts erfahren, nur daß sie verhältnißmäßig sehr wenig besucht war. Hr. Liebermann v. Sonnenberg wohnte der Versammlung bei; ferner drei Vertreter der antisemitischen Partei aus Württemberg. Von den Verhandlungen wird in den uns vorliegenden antisemitischen Blättern nur mitgetheilt: Die Wahl eines Parteivorstandes, die Aufstellung des Organisations- und des Agitationsplanes, die Ernennung eines Preßcomités für die beiden Parteiblätter. Die Aufstellung von Obmännern der Partei konnte für eine ganze Reihe von Bezirken vorgenommen werden. Sämmtliche Beschlüsse wurden von der Versammlung einstimmig gefaßt.

Die Rohnstocker Kaiser-Entrevue und die Irredenta.

Die römische „Perseveranza“ erfährt aus diplomatischer Quelle, bei der Entrevue in Rohnstock sei auch die Frage der Irredenta zur Sprache gekommen. Beide Kaiser sowie auch Reichskanzler v. Caprivi verurtheilten die Agitation zu Gunsten der Vereinigung Triests mit Italien aufs heftigste. Hiervon wurde sowohl dem König Humbert als auch Crispi Mittheilung gemacht. Dagegen herrschte hinsichtlich einer eventuellen Abtretung Trients an Italien eine günstigere Stimmung; allein die gegenwärtige irredentistische Propaganda lege große Schwierigkeiten in den Weg. Die „Perseveranza“ betont aufs nachdrücklichste die officielle Quelle dieser Nachricht.

Zu den Vorgängen in Witu.

Die Meldungen über Verhandlungen, welche wegen des Schicksals der Küntzel'schen Expedition im Witugebiet zwischen dem Auswärtigen Amt und der englischen Botschaft in Berlin stattfinden sollen, sind — schreibt unser Berliner ⚭-Correspondent — mit Vorsicht aufzunehmen. Von officiöser Seite ist eben erst die Behauptung des „Journal des Débats“, Deutschland habe wegen jener Vorgänge Genugthuung und Entschädigung verlangt, als gänzlich unbegründet bezeichnet worden. Deutscherseits wird man vor allem die Feststellung der thatsächlichen Vorgänge abwarten.

Eine Folge des Befähigungsnachweises.

In Oesterreich besteht bekanntlich seit mehreren Jahren schon der Zustand, den unsere Zünftler in Deutschland bis jetzt noch vergeblich angestrebt haben: dort darf niemand ein Gewerbe betreiben, für welches er nicht den Befähigungsnachweis beigebracht hat. In Folge der durch die Mc. Kinley-Bill hervorgerufenen Störung in den Handelsbeziehungen zwischen Europa und den Vereinigten Staaten ist die österreichische, insbesondere die Wiener Perlmutter-Industrie, deren Erzeugnisse zum größten Theile nach Amerika ausgeführt wurden, in eine sehr schwierige Lage gerathen; neue Aufträge laufen nicht ein, andere Absatzwege sind nicht vorhanden, die Fabriken oder Werkstätten haben ihren Betrieb eingeschränkt oder gar vorläufig ganz aufgegeben, die Arbeiter sind entweder schon entlassen oder sehen ihrer Entlassung entgegen, und die Meister müssen versuchen, ein anderes Gewerbe zu ergreifen. Da steht ihnen aber der Befähigungsnachweis im Wege: sie können natürlich nicht darthun, daß sie in einem anderen Gewerbe Lehr- und Gesellenzeit absolvirt haben, und dürfen in Folge dessen in keiner anderen Branche selbstständig thätig sein.

Dies ist eine Folge der Durchführung des Befähigungsnachweises, welche bei uns in den vielen Discussionen über diesen Gegenstand bisher noch nicht ins Auge gefaßt worden ist.

Die Krisis in Portugal.

Der zur Neubildung des Cabinets berufene bisherige Vertreter Portugals beim Vatican, Martens Ferrao, ist endlich gestern Vormittag in Lissabon eingetroffen und hat sofort mit mehreren politischen Persönlichkeiten Unterredungen gehabt. Ueber den Erfolg derselben verlautet jedoch noch nichts und die Ministerkrisis ist heute noch so ungelöst, wie seit Wochen. Wenn Martens Ferrao nicht bald reüssirt und mit fester Hand die Zügel der Regierung zu führen weiß, dann geht Portugal unruhigen Zeiten entgegen und die Zukunft des Königthums gestaltet sich immer trüber.

Die Dynastie der Coburger hat überhaupt in Portugal noch erheblich weniger Wurzel zu fassen vermocht, als die der Bourbonen in Spanien, welch' letztere zwar viele Feinde hatte und noch hat, aber auch zu allen Zeiten viele aufrichtige Freunde und Anhänger zählte, während den Coburgern jeder Portugiese besten Falls mit dem denkbar größten Indifferentismus gegenübersteht; sie sind Fremde geblieben. Der verstorbene Dom Luiz war wenigstens nicht gerade unpopulär, ja er hatte in allen Volksschichten entschieden persönliche Sympathien; vielleicht wäre es seinem Sohne und Nachfolger auch gelungen, sich eine der seines Vaters ähnliche Position zu schaffen, hätte er nicht den Thron in einem außerordentlich schwierigen Moment geerbt und wäre er nicht mit einer Orleans verheirathet. Fast Tag für Tag mit dem Regierungsantritt König Karls fällt die letzte Vergewaltigung Portugals durch England zusammen; mit dem Bekanntwerden des Salisbury'schen Ultimatums in Sachen Ostafrikas brach der erste Sturm gegen die mit dem englischen Königshause stammverwandte Dynastie los. Der Sturm ging damals jedoch vorüber, hauptsächlich weil jeder einigermaßen ehrlich und objectiv Urtheilende sich sagen mußte, daß der König so gut ein Opfer englischer Brutalität sei, wie die Nation.

Anders jetzt, wo es sich darum handelt, daß das Parlament die von der Krone mit England abgeschlossene Convention, welche die im Frühjahr erduldete Vergewaltigung legalisirt, gutheißen soll. Jetzt hat das einmal erregte und unzufriedene Volk nicht mehr, wie anläßlich des Salisbury'schen Ultimatums, eine fremde, übermächtige und darum seiner Wuth unerreichbare Nation, sondern seine eigene schwache, ihm nahezu auf Gnade oder Ungnade preisgegebene Regierung vor sich, oder, wie es glaubt, gegen sich, und des Königs Position wird noch dadurch verschlimmert, ja sie wird eigentlich erst dadurch schlecht, daß man in ihm immer nur einen Fremden, nicht, wie es füglich der Fall sein sollte, den am patriotischsten denkenden und fühlenden aller Portugiesen sehen will, und dadurch, daß das Land, ganz so wie Spanien, gegen alles, was mit dem Hause Orleans zusammenhängt, einen instinctiven Widerwillen, ein unausrottbares Mißtrauen empfindet. Die Republikaner haben aus diesen Vorgängen natürlich weidlich Kapital für ihre Sache geschlagen; sie sind, verstärkt durch Zuzug von allen Seiten, auf der ganzen Linie zur Offensive gegen die Monarchie übergegangen. Die königliche Macht stützt sich nur noch auf die Polizeimannschaften der großen Städte; die Armee ist entweder zweifellos republikanisch oder sie steht doch ganz auf Seiten des von den englischen Prätentionen beleidigten Volkes, und die Volksmassen sind nervös geworden und werden vielfach von Leuten geleitet, denen die patriotische Exaltation nur Vorwand ist, um im Trüben zu fischen.

Geradezu unbeschreiblich ist es, in welcher Weise seit Monaten der Monarch, die Minister, alle öffentlichen Functionäre, die nicht mit der Revolution gemeinsame Sache machen wollen, desgleichen die regierungsfreundlichen Volksvertreter moralisch mit Koth beworfen werden.

Der Correspondent der „Frankf. Ztg.“ veranstaltet darüber folgende Schilderung:

Es giebt wohl keine Schriftsprache in Europa, die so reich an gemeinen Schimpfworten ist, wie die portugiesische, und es giebt sicher keine zweite Presse in der Welt, welche sich des ihr zur Verfügung stehenden Schimpflexikons so zügellos, so durch nichts, durch keine Rücksicht, durch kein Schamgefühl eingeschränkt bedient, wie die Lissaboner und Oporto'er. Hier einige wenn auch widerwärtige, so doch immerhin interessante Stichproben. „Debates“ schreibt: „Zu den Waffen! Zu den Waffen gegen eine Dynastie, die uns, seit sie zu unserem Fluch und unserer untilgbaren Schande ins Land gekommen ist, immer um schnödes Geld an ihre reicheren englischen Vettern verkauft hat! Zu den Waffen gegen die Canaillen, die Banditen, die Hunde (es folgen noch eine ganze Reihe von garnicht wiederzugebenden Schimpfworten,

Schimpfworten, die selbst dem Zola'schen Repertoire zu saftig sein würden, und deren eines so raffinirt infamirend ist, daß dessen Anwendung hier in Spanien dem letzten Chulo unfehlbar das Messer in die Hand drückt), denn Canaillen, Banditen, Hunde ꝛc. ꝛc. seid ihr, die ihr das Vaterland verkauft, deren Räuberhauptmann der König, deren B..... die Königin ist; aber wir kennen euch und ihr sollt eurer Strafe nicht entgehen; wir werden nicht ruhen, bevor wir euch nicht alle an die Laternen derselben Straßen gehängt haben, in denen ihr jetzt das Volk mordet!" Das „Vaterland" fordert gleichfalls das Volk von Lissabon auf, die Minister und alle Royalisten an die Laternen der Hauptstadt zu hängen; der größte und beste Portugiese aller Zeiten werde der sein, welcher den König aufknüpfe, der nächstbeste der, welcher die Königin und deren Brut (cria) ersäufe", u. s. f. Gemäßigtere, vor wenigen Wochen noch garnicht republikanische Blätter begnügen sich damit, die Verjagung der Dynastie zu fordern, die dem Lande „bisher nichtsnutzige Fürsten, Diebe und Idioten gegeben" und ein Oportoer Blatt sagt: „Wir wollen keinen König, der weiter nichts kann, als sich eine Indigestion nach der anderen anfressen (Anspielung auf die letzte Erkrankung des Monarchen, von der dieser noch nicht wiederhergestellt ist), während das Volk hungert; wir wollen keine Königin, die sich für hunderttausend Francs Kleider in Paris kauft, während tausende von Portugiesen halbnackt und barfuß gehen; wir wollen keine Fürsten, die uns das Erbe unserer Väter stehlen und verkaufen und uns dann noch obenein bei ihren indecenten Gelagen mit ihren Hofschranzen verspotten" ꝛc. ꝛc.

Das alles und noch viele andere ähnliche Dinge'l oft noch viel gröbere, viel schmutzigere und die, unsinniger erlogene Beschimpfungen werden täglich gedruckt und öffentlich verkauft, bilden seit Wochen und Monaten die nahezu einzige Kost des zeitungslesenden Publikums. Diese Hetzereien müssen selbst bei einem von Natur so friedliebenden, jedem Blutvergießen, vor allem dem Vergießen des eigenen Blutes so consequent abgeneigten Volk, wie dem portugiesischen, aufregend wirken. Die Minister wagen sich nur noch mit Escorte zu zeigen, der König, die Mitglieder der königlichen Familie garnicht mehr. Kein Wunder, wenn unter solchen Verhältnissen selbst die eingefleischtesten Optimisten allmählich anfangen, die Hoffnung auf eine friedliche Lösung des noch lange nicht beendeten Streites aufzugeben; nur mit ein paar Hundert Polizeisoldaten kann schließlich keine Regierung sich aufrechterhalten.

Das abgetretene Ministerium Serpa Pimentel hat übrigens bezüglich der bewaffneten Macht ein merkwürdiges Experiment angestellt; es sind nämlich unter ihm die militärischen Truppenkörper derart reducirt, die Garnisonen der größeren Orte derart verringert worden, daß beispielsweise in Lissabon zwei Regimenter existiren, welche, Offiziere und Unteroffiziere ausgenommen, über nicht mehr als je etwa 50 Soldaten verfügen. Daß die keine Revolution machen können, liegt auf der Hand; nur einige wenige Elite-Truppen hat man auf stärkerem Etat gelassen, und verstärkt hat man auch die Gendarmerie und Polizei-Corps, von denen schon gesagt ist, daß sie für sicher gelten. Die republikanische Bewegung wird ferner moralisch und in der letzten Zeit auch mehr bedeutend materiell von den spanischen und französischen Republikanern unterstützt. Die Franzosen schlagen hierbei zwei Fliegen mit einer Klappe: Vermehrung der Zahl der Republiken, deren Vormacht in Europa Frankreich ist, gegenüber den Monarchien, an deren Spitze heute das gehaßte Deutschland steht, und Verdrängung des englischen Handels und des englischen Kapitals vom portugiesischen Markt.

Das Schmerzenskind der Schweiz,

der Canton Tessin, macht dem Bundesrathe fortgesetzt die größten Sorgen. Namentlich bildet die schroffe Forderung der Tessiner Ultramontan-Conservativen auf unbedingte Anerkennung der früheren Regierung einen Stein des Anstoßes, den man bisher nicht wegzuräumen vermocht hat. Der Bundesrath hat diese Klippe mit folgender Erklärung zu umgehen versucht:

„Wir hoffen, nach Feststellung des Abstimmungsergebnisses in Tessin den Commissar beauftragen zu können, die Regierung wieder einzusetzen. Es ist unsere Absicht; aber die Vorsicht erlaubt uns nicht, heute einen endgiltigen Entscheid zu fassen, welchen gebieterische Umstände uns zu widerrufen zwingen könnten."

In Bern werden Vorbereitungen zu einer großen Volksversammlung in der Mittelschweiz getroffen, um den Liberalen des Cantons Tessin für ihre Stellungnahme gegen die Bestrebungen der Reaction die Sympathien der Mittelschweiz zu bezeugen. In Tessin selbst gehen die Wogen der Erregung fortgesetzt hoch. Die Ultramontanen suchen aus dem Tode des Staatsraths Rossi, welchen alle Liberalen bedauern, möglichst viel Kapital zu schlagen. In Rossis Blut wurde ein Tüchlein getaucht, welches man in ein aus Sammet hergestelltes herzförmiges Kissen einnähte, auf dem Silberstickerei angebracht wurde. So wurde dieses Herz an die Fahne der ultramontanen Tessiner Studenten geheftet. Die Fahne wurde über Rossis Bahre gelegt, die Studenten leisteten alsdann einen Racheschwur.

England hat im Hinblick auf den Artikel 7 des Auslieferungsvertrages die Auslieferung Castionis, des vermuthlichen Mörders des Staatsraths Rossi, verweigert.

Eine Rede des französischen Ministers des Aeußern.

Wie die Pariser Morgenblätter von gestern berichten, sagte der Minister des Aeußern, Ribot, in der Rede vor seinen Wählern in Saint Omer, Frankreich sei ruhig, habe das Recht stolz zu sein, gleichwohl bleibe es friedlich; das Ausland erkenne das gegenwärtige Regime als festestes und dauerhaftestes an. Am Schlusse seiner Ausführungen kündigte der Minister an, daß die Regierung demnächst ein Gesetz betreffend die Entfestigung von Saint Omer einbringen werde.

Eine internationale Choleraconferenz

ist von Italien in Vorschlag gebracht und von dem Bundesrathe der Schweiz aufgenommen worden. Einem Telegramm aus Bern zufolge besagt die betreffende Mittheilung des Bundesraths: Die Regierung von Italien, überzeugt, daß die auf dem Boden der internationalen Convention von Paris (vom Jahre 1852) stehenden Bestimmungen betreffend die sanitären Vorkehrungen in Aegypten und der Türkei gegen die Invasion der Cholera und anderer Epidemien asiatischen Ursprungs den heutigen Anforderungen nicht entsprechen, hält, um eine gründliche Besserung zu schaffen, eine internationale Regelung für nothwendig und schlägt zu diesem Zweck sämmtlichen interessirten Staaten Europas und Amerikas eine internationale Conferenz von sachverständigen Delegirten vor. Der Bundesrath hat auf die Einladung der italienischen Regierung beschlossen, die von ihr angeregte Conferenz seiner Zeit zu beschicken.

Ausgabe cubanischer Pfandverschreibungen.

Wie aus Madrid telegraphirt wird, veröffentlicht die amtliche Zeitung ein königl. Decret, das die Regierung zur Ausgabe von 875 Millionen Pesetas cubanischer fünfprocentiger Pfandverschreibungen (billetes hipotecarios) ermächtigt. Dieselben sind in 50 Jahren rückzahlbar und werden durch die Zoll- und Steuer-Einnahmen Cubas und durch die spanische Nation garantirt. Von diesem Betrage werden 170 Millionen zur Zahlung der cubanischen schwebenden Schuld und eines Theiles der cubanischen Kriegsnoten verwendet; 705 Millionen sind zur Conversion der cubanischen Pfandverschreibungen (billetes hipotecarios) von 1886 und anderer cubanischer Schulden bestimmt. Das Datum der Emission und die Bedingungen der Conversion werden noch bekannt gegeben werden. Die Regierung fordert zum 15. Oktober zu Zeichnungen auf obige 170 Millionen zum Course von 95 auf.

Deutschland.

* **Berlin**, 29. Sept. Der Kaiser wird, nachdem mit dem heutigen Tage die Jagden in der Rominter Haide ihr Ende erreicht haben, morgen Vormittag die Reise nach Wien antreten. Bei der Ankunft Kaiser Wilhelms in Wien wird Erzherzogin Valerie Kaiser Wilhelm in der Hofburg begrüßen. Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, der sich zur Jagd in Schweden befindet, trifft bereits in den nächsten Tagen ein und wird am 1. Oktober gleichfalls in Wien weilen.

* [**Spenden der Kaiserin Augusta.**] Der „Reichsanzeiger" schreibt:

„Bei Herannahen des Tages, der so oft der Anlaß zu milden und gemeinnützigen Spenden gewesen ist und unzählige Wünsche in dem einen Gedanken der Erhaltung eines theueren Menschenlebens vereinigte — der Geburtstag der hochseligen Kaiserin Augusta rechtfertigt die nachfolgende Veröffentlichung einer namentlichen Liste derjenigen Wohlthätigkeits- oder Wohlfahrtspflege, deren die heimgegangene hohe Frau in ihrem letzten Willen mit einer Spende gedacht hat. Es ruft die Zusammenstellung das reichhaltige Bild der vielseitigen persönlichen Beziehungen der Kaiserin Augusta auf diesem Gebiet in das Gedächtniß ihrer Zeitgenossen zurück, welche die erste Wiederkehr des ehemaligen Freudentages nunmehr mit stiller Wehmuth begrüßen. In dieser über die Lebensgrenzen hinaus bethätigten Fürsorge giebt sich aber auch eine Treue der Gesinnung zu erkennen, welche als ein hervorragender Charakterzug der Verewigten bezeichnet werden und kommenden Geschlechtern zum Vorbilde gereichen kann."

Es folgt dann die namentliche Aufzählung von 29 Wohlthätigkeitsanstalten, welche durch Spenden bedacht worden sind. Es gehören dahin außer dem Vaterländischen Frauenverein, dem Central-Comité der deutschen Vereine vom rothen Kreuz und vielen evangelischen Anstalten, u. a. auch der Verein für Sanitätswachen in Berlin, das katholische Hedwigskrankenhaus in Berlin, die Altersversorgungsanstalt für die jüdische Gemeinde in Berlin, das Langenbeck-Haus in Berlin, die Rheinanlagen in Koblenz, zwei Häuser von katholischen Schwestern, der Samariterverein in Kiel und das internationale Comité des rothen Kreuzes in Genf.

* [**Zum Erzbischof von Posen**] soll, wie das „Berl. Tageb." aus guter Quelle hört, in Folge einer Verständigung zwischen der Staatsregierung und der Curie der Probst v. Poninski in Aussicht genommen sein.

* [**Abg. Liebknecht**] ist in die Redaction des „Berliner Volksblatts" eingetreten.

* [**Die beiden antisemitischen Richtungen**] besitzen eine gesonderte Organisation. Das Hauptquartier der Deutsch-socialen des Herrn Liebermann v. Sonnenberg ist schon längst in Leipzig, jetzt haben die Böckelianer ein Centralbureau in Berlin gegründet.

* [**Franzosen auf dem socialdemokratischen Parteitage.**] Den socialdemokratischen Parteitag in Halle werden seitens der französischen Socialisten Vaillant und Lafarant besuchen. Letzterer, ein noch junger Mann, arbeitet am collectivistischen Organ „L'Action sociale". Er wurde vor einigen Jahren aus Deutschland ausgewiesen.

* [**Prozeß wegen Beleidigung der jüdischen Rechtsanwälte.**] Der wegen Beleidigung der jüdischen Rechtsanwälte und Rechtsanwalts Sello angeklagte Kaufmann Röder in Zeulenroda ist am Montag auch in der Berufungsinstanz vom Strafsenat des Kammergerichts [illegible] freigesprochen worden. [illegible] Sello als Vertreter einer durch R. beleidigten Firma gegenüber, zu einer Entschuldigung aufgefordert, in der irrigen Meinung, daß Herr S. Jude, bei seinem Schreiben nicht mit der Motivirung abgelehnt, daß er einem Juden, welcher schon durch seine Religion verpflichtet ist, die Christen zu betrügen, nicht als Deutschen und nicht als Anwalt anerkennen werde. Wegen dieses Passus war R. von der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben worden; zugleich waren Rechtsanwalt Sello, der sich selbst Christ, sich persönlich beleidigt fühlte, und Rechtsanwalt Meschelsohn, der sich als jüdischer Anwalt beleidigt fühlte, als Nebenkläger aufgetreten. In Uebereinstimmung mit dem Vorinstanzen entschied jedoch auch das Kammergericht auf Freisprechung, indem es zwar eine objective Beleidigung als vorhanden, dieselbe aber als nicht strafbar erachtete, weil die gedachte Aeußerung zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht sei, und auch nicht aus der Form oder aus den Umständen, unter denen sie geschehen, die Absicht der Beleidigung hervorgehe.

* [**Die „Deutsche Reichsfechtschule"**] begeht im Oktober d. Js. die Feier ihres zehnjährigen Bestehens. Aus dem heute nahezu eine Million Mark betragenden Sammelergebniß konnten drei Reichswaisenhäuser — in Lahr, Magdeburg und Schwabach — errichtet und 200 Waisenkindern ein Ersatz des Elternhauses geboten werden. Für jedes Waisenhaus ist ein Grundkapital von 200 000 Mk. sicher gestellt, und mit Zuversicht arbeiten die „Fechter" auf den Bau eines vierten Hauses hin, welches wahrscheinlich im nördlichen Deutschland seine Stätte finden wird.

* [**Dienstleistungen von Soldaten beim Herbstumzug.**] Seitens der Regiments-Commandeure der Berliner Garnison ist an die Compagnien die strenge Weisung ergangen, bei dem Herbstumzug den Mannschaften keine Dienstleistungen gegen Entgelt zu gestatten. Als militärischer Grund wird der strenge Dienst geltend gemacht; zugleich hat die Sache aber offenbar auch eine socialpolitische Seite; von hoher Stelle ist nämlich vor kurzem erklärt, „daß man den Arbeitern durch billige Concurrenz der Soldaten während des Umzuges nicht das Brod vor dem Munde fortnehmen dürfe".

* [**Die „Kreuzzeitung"**] bezeichnet die Combination der „Post" von der bevorstehenden Ernennung des früheren Ministers v. **Puttkamer** zum **Oberpräsidenten von Sachsen** als „allzu künstlich, umsomehr, als bekannt ist, daß Herr v. Puttkamer sich nach Berlin begeben hatte, um der in diesen Tagen stattgehabten Vermählung seiner Nichte, Gräfin Schwerin, mit dem Lieutenant im 2. Garde-Regiment, Frhrn. v. Quadt, beizuwohnen."

* [**Die preußischen Staatseisenbahnen**] wiesen im August eine Mehreinnahme von nur 744 623 Mk. auf, weil der Güterverkehr eine Mindereinnahme von 1 453 165 Mk. gegen August 1889 zu verzeichnen hat. Im Verhältniß zur Kilometerzahl ergiebt sich aus der Gesammtziffer eine Mindereinnahme von 68 Mk. pro Kilometer oder 2¼ Proc. In den 5 Monaten seit Beginn des Etatsjahres haben die Mehreinnahmen im ganzen betragen 19 491 247 Mk. oder 363 Mk. pro Kilometer, gleich 2⅓ Proc.

* [**Die theilweise Milderung des Paßzwanges in Elsaß-Lothringen**], die im Laufe dieses Sommers eingetreten, hat sich als praktisch bewährt. Die Regierung hat die Wirkung der gewährten Erleichterungen mit Aufmerksamkeit verfolgen lassen. Die Reisezeit war für solche Beobachtungen besonders geeignet. Die Berichte der äußeren Behörden sollen nun, der „K. Z." zufolge, sämmtlich darin übereinstimmen, daß von unliebsamen Folgen bisher nichts bemerkt worden ist. Daß in jüngster Zeit eine weitere Milderung zu Gunsten französischer Offiziere eingetreten sei, wurde von uns bereits als unrichtig bezeichnet. Wenn die jetzige Praxis fernerhin gute Resultate liefert, so wird die Hoffnung der reichsländischen Bevölkerung auf völlige Aufhebung der verkehrsstörenden Maßregel doch noch in Erfüllung gehen.

Coburg, 29. September. Der **Erbprinz** und die Erbprinzessin von **Meiningen** sind mit der Prinzessin Feodora nach dem Lustschlosse Altenstein in Sachsen-Meiningen abgereist.

Köln, 29. Septbr. Die **Prinzessin Friedrich Karl** beabsichtigt, am Mittwoch Schloß Brühl wieder zu verlassen und nach Berlin zurückzukehren.

Bonn, 29. September. Nach dem amtlichen Ergebniß der **Reichstags-Ersatzwahl** im 4. Wahlkreise des Regierungsbezirks Köln (Bonn Stadt, Bonn Land und Rheinbach) wurden im ganzen 10 502 Stimmen abgegeben; von diesen erhielt der Candidat des Centums Landgerichtsrath Peter Spahn in Bonn 10 156, während auf den Klempner Max Lücke in Köln (Soc.) 228 Stimmen entfielen. Der erstere ist somit gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. September. **Prinz Friedrich Leopold** ist nach Mariazell abgereist.

Erzherzogin Elisabeth ist gestern nach Madrid zu einem mehrmonatlichen Besuche ihrer Tochter, der Königin-Regentin Christine, abgereist. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Wie die Abendblätter melden, wird **Präsident Carnot** am 5. k. Mts. von Fontainebleau in das Elysée zurückkehren. — Nach Meldungen aus Cherbourg hat das **österreichische Geschwader** den dortigen Hafen wieder verlassen und die Reise nach Triest fortgesetzt.

Calais, 29. Sept. Hier sind **70 Tüllfabriken geschlossen** und dadurch gegen 4000 Arbeiter beschäftigungslos. Delegirte der Nottinghamer Trades Unions überbrachten den Strikenden 3000 Pfund Sterl. (W. T.)

England.

London, 29. Septbr. Alderman Savory ist von der Gemeinschaft der Aldermen einstimmig zum **Lord-Mayor** für das nächste Jahr gewählt worden. (W. T.)

London, 29. Septbr. Der ehemalige **Gouverneur von Helgoland**, Barkley, ist **gestorben**.

Tipperary, 29. September. [**Prozeß gegen O'Brien und Genossen.**] Bei Eröffnung der heutigen Sitzung erklärt der Vertheidiger Healy, daß er morgen im Namen der übrigen Vertheidiger den obersten Gerichtshof in Dublin auffordern wird, ein Mandat zu erlassen, den Prozeß vor den Magistratsbehörden nicht weiterzuführen, da diese gegen die Angeklagten eingenommen seien. Der Staatsprocurator beantragt eine Vertagung, um sich mit dem Generalstaatsprocurator zu berathen. Die Sitzung wird auf eine Stunde vertagt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung erklärt der Staatsprocurator, er werde die Verhandlungen fortsetzen. (W. T.)

Italien.

Rom, 29. Septbr. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Aden ist der **Generalresident Italiens bei dem Könige Menelik** von Abessynien, Graf Salimbeni, in Antoto angekommen. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 29. September. **Stanley** wird mit seiner Gemahlin heute oder morgen hier eintreffen und vom Könige empfangen werden. Nach einem Aufenthalte von einigen Tagen wird sich derselbe nach London begeben. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 29. Septbr. Die „Agence de Belgrade" bestätigt das gestern gemeldete **Wahlergebniß** und fügt hinzu, daß mehrere Liberale, so wie Garaschanin, ihre Wahl nur dem Principe der **Minoritätsvertretung verdankten**. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 29. Sept. Einem Telegramm aus Tiflis zufolge ist der nunmehr fertig gestellte große **Eisenbahntunnel** bei Suram (Transkaukasische Eisenbahn) gestern in Gegenwart des Verkehrsministers und des Landeschefs feierlich dem Verkehr übergeben worden.

In **Taschkent** wurde gestern zu Ehren des Finanzministers Wyschnegradsky ein Diner gegeben, bei welchem dieser in seiner Tischrede das außergewöhnliche Wachsen des Russenthums in Centralasien constatirte und Turkestan eine glänzende Zukunft in Aussicht stellte.

Von der Marine.

Kiel, 29. September. Gestern Abend fand hier im Marine-Offizier-Casino zu Ehren der Offiziere der **amerikanischen Corvette „Baltimore"** eine Festlichkeit statt.

Am 1. Oktbr.: S.-A. 6.2, U. 5.37. **Danzig, 30. Sept.** M.-A. 7.12, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 1. Oktober,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach bedeckt, Regenfall; später veränderlich, kühl, windig. In Süd und Ost Nebel; dann veränderlich, angenehm.

Für Donnerstag, 2. Oktober:
Bewölkt, Regenfälle, theils Aufklarung; ziemlich kühl; frisch windig. Strichweise Gewitter.

Für Freitag, 3. Oktober:
Bewölkt, windig, Regen, theils sonnig; wärmer. Strichweise Gewitter.

Für Sonnabend, 4. Oktober:
Vielfach bedeckt, Regenfälle, theils aufklarend; Temperatur unverändert. Frischer bis starker Wind, strichweise Gewitter. Stürmisch an der Küste.

* [**Herr Vice-Admiral v. Knorr**], Chef der Ostseestation, begab sich heute früh 6 Uhr, nachdem die Inspicirung der kaiserl. Werft gestern beendet worden, zur Jagd nach Ostpreußen; derselbe kehrt am 2. Oktober hierher zu kurzem Aufenthalt zurück und begiebt sich dann nach Pommern.

* [**Personal-Veränderungen bei der Marine.**] Wie wir hören, ist das Gerücht einzelner Blätter, der commandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz beabsichtige von seinem Posten zurückzutreten, unbegründet; dagegen beabsichtigt, wie verlautet, der Contre-Admiral Schering, Director der Marine-Akademie in Kiel, seinen Abschied zu nehmen. Auch heißt es, daß der Abgang des Vice-Admirals Paschen in Wilhelmshaven bevorstehe.

* [**Das neue Heim des Armen-Unterstützungs-Vereins.**] Der stattliche Neubau, der von der Abegg-Stiftung auf dem Terrain, welches durch Abbruch der alten Synagoge frei wurde, mit der bei aller Einfachheit architectonisch recht wirkungsvoll ausgestatteten Vorderfront nach der Junkergasse, mit der Hinterfront nach dem Mauergange errichtet worden ist, ist jetzt vollendet und soll, sobald der gegenwärtig abwesende Herr Geheimrath Dr. Abegg zurückgekehrt ist, dem Käufer, d. h. dem Armen-Unterstützungs-Verein, welcher bereits seit längerer Zeit sein Bureau dorthin verlegt hat, übergeben werden. Am 1. Oktober wird auch die in dem Gebäude nach der Junkergasse hin gelegene **Volkskaffeeküche** eröffnet werden, in welcher Kaffee, Bier und Essen billigst verabreicht werden wird. Von solchen Kaffeeküchen hat die Abegg'sche Stiftung außerdem zwei ins Leben gerufen, die älteste an der Kuhbrücke im Speicher „Halber Mond", die zweite stark besuchte am Hafenbassin zu Neufahrwasser. Außerdem hat der Danziger Zweigverein der Gesellschaft gegen Mißbrauch geistiger Getränke eine Kaffeeküche auf Schäferei am Packhof errichtet. Der Verein sowohl wie die Stiftung betreiben keine agitatorische Thätigkeit, sondern begnügen sich damit, daß sie der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit bieten, in freundlichen Lokalen alkoholfreie oder wenig Alkohol enthaltende Getränke, sowie Speisen in guter Beschaffenheit für geringe Preise zu genießen.

* [**Zum Provinzial-Sängerfest.**] In der am Sonnabend zu Königsberg abgehaltenen Dirigenten-Conferenz des ost- und westpreuß. Provinzial-Sängerbundes, an welcher als Vertreter Danzigs Herr v. Kisielnicki theilnahm, ist für das nächstjährige Provinzial-Sängerfest in Memel folgendes Programm der Gesammt-Chöre festgestellt worden:

1) „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" in der Bearbeitung von Julius Otto; 2) Tedeum, Text von Schenkendorf, Composition von Wolff; 3) „Die Rose von Hildesheim" von Rheinberger; 4) „Der Gothen Todesgesang" von Schwalm; 5) „Schlachtruf der Römer" von Vierling; 6) „Altrömisches Frühlingslied" von Krug; 7) „Triumph des deutschen Liedes" von Gellert; 8) „Finnisches Reiterlied" von Mager; 9) „Chor aus der Zauberflöte" von Mozart; 10) „Lied für Kaiser und Reich" von v. Kisielnicki; sämmtliche Stücke mit Orchesterbegleitung. 11) „Das erste Lied" und „Die Spinnerin" von Hermes; 12) „In der Waldschenke" von Oesten; 13) „Abendlied" von Rackemann; 14) „Wenn sich zwei Herzen scheiden" und „Dort unten im Thale" von Schwalm; 15) „Schwertlied" von Weber; 16) „Still ist die Nacht" von Franz Otto; 17) „Blitzende Speere" von Kreutzer; 18) „Vaterlandslied" von Marschner; 19) „Sturmbeschwörung" von Dürner und 20) „Comitat" 86 von Mendelssohn; zu 11—20 a capella.

* [**Beleihung von Getreidetransporten auf der Weichselbahn.**] Aus Petersburg telegraphirt man: Die Weichselbahn hat beschlossen, noch in diesem Jahre die Beleihung von Getreidetransporten einzuführen und in Danzig eine Verkaufsstelle zu errichten.

* [**Winter-Fahrplan.**] Mit dem heutigen Tage endigt bekanntlich im Eisenbahn-Verkehr die Herrschaft der Sommer-Fahrpläne. Auch der besondere Fahrplan, nach welchem seit 15. September die Züge auf der Strecke Danzig-Zoppot verkehrten, läuft mit dem heutigen Tage ab. Wir bitten daher den in der Beilage zur heutigen Nummer enthaltenen Winter-Fahrplan zu beachten. — Ferner ist daran zu erinnern, daß die Ausgabe der Eintages-Retourbillets zu ermäßigten Preisen für die Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser mit dem Ablauf des Sommer-Fahrplans ebenfalls aufgehört hat.

* [**Neuer Seminar-Director.**] Der bisherige Erste Lehrer an dem Lehrer-Seminar in Tuchel Herr Jablonski ist zum Director dieses Instituts ernannt worden. Herr Jablonski war früher katholischer Geistlicher und wirkte an dem Seminar vornehmlich als Religionslehrer.

* [**Verband kaufmännischer Vereine.**] In einer am Sonntag im „Goldenen Löwen" zu Graudenz abgehaltenen, vom hiesigen kaufmännischen Verein von 1870 berufenen Delegirten-Versammlung westpreußischer Vereine wurde die Bildung eines Verbandes kaufmännischer Vereine für die Provinzen West- und Ostpreußen, Pommern und Posen beschlossen. Nach Annahme der Statuten wurden in den Vorstand gewählt die Herren Haack-Danzig als Vorsitzender, Richter-Thorn als dessen Stellvertreter, Gelsz-Danzig als Kassirer, Peters-Kulm und Holtz-Bromberg als Beisitzer. Der nächste Verbandstag soll im Juni 1891 in Danzig stattfinden.

* [**Danziger Jagd- und Reiter-Verein.**] Sammelort zur Jagd Mittwoch, den 1. Oktober, um 1½ Uhr Nachmittags in Langfuhr, Ausgang nach Hoch-Strieß.

* [**Polnisches Wahl-Comité.**] Das polnische Wahlcomité für Westpreußen hat sich in ein Central-Wahlcomité für Westpreußen und das Ermland umgewandelt.

* [**Tattersall-Eröffnung.**] Morgen Nachmittag wird das auf der Niederstadt erbaute, recht zweckmäßig ausgestattete Tattersall-Etablissement — dessen Einrichtungen in dieser Zeitung bereits vor einigen Monaten beschrieben sind — mit einem Concert eröffnet werden.

* [**Privat-Pferdemärkte.**] Die große Berliner Pferdeeisenbahn-Gesellschaft wird zur Ergänzung ihres Pferdebestandes auch in diesem Herbst Pferdeankaufs-Märkte in West- und Ostpreußen abhalten, und zwar am 25. Oktober in Dirschau, 23. Oktober in Marienburg, 21. Oktober in Braunsberg und 20. Oktober in Heiligenbeil.

* [**Schwurgericht.**] Vor den Geschworenen stand heute der Landwirth Anastasius v. Zelewski aus Gr. Dennemörse, der beschuldigt wird, am 22. Febr. v. J. vor dem Schöffengerichte in Neustadt einen falschen Offenbarungseid geleistet zu haben. Der Angeklagte war zu der Zahlung von 900 Mk. verurtheilt worden und hatte, als die Zwangsvollstreckung fruchtlos ausfiel, schließlich den Offenbarungseid geleistet. Nachträglich wurde jedoch ermittelt, daß er in dem Verzeichniß seiner Vermögensstücke eine Forderung von 3000 Mk. und verschiedene Goldsachen nicht aufgeführt hatte.

worauf gegen ihn das Verfahren wegen Meineides eingeleitet wurde. Der Angeklagte behauptete heute, die 3000 Mk. seien das Erbtheil seines Neffen gewesen und die Goldsachen habe er bei seiner Schwester versetzt gehabt. Es mußte eine ziemlich umständliche Beweisaufnahme stattfinden, welche die Fortdauer der Verhandlung bis zum Nachmittage wahrscheinlich macht.

[Polizeibericht vom 30. September.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 6 Obdachlose. — Gestohlen: Eine goldene Damenuhr Nr. 60450 mit silberner Kette, 1 goldenes Medaillon, 1 Korallenkette mit Brosche. Ein Rest rothes Tuch, 1 Lampe, 1 Taschentuch, 1 Kinderwagen, 1 Portemonnaie enthaltend 60 Mk., 2 Frauenhemden, 3 Schürzen, 1 Kinderbettbezug, 3 Taschentücher, 2 Kinderhemden, 2 Nachthemden, 3 Halstücher, 1 Portemonnaie enthaltend 9 Mk. 80 Pf. — Gefunden: 3 Frauenhemden und zwei Paar Frauenstrümpfe, drei Schlüssel, vor längerer Zeit ist auf dem großen Exercierplatz eine Nickel-Remontoiruhr (Nr. 89779) gefunden, abzuholen von der Polizei-Direction. Ein angeblich gestohlenes Pferd, Wallach, Rothschimmel, hat sich eingefunden. Gegen Finderlohn abzuholen von Frau Cath. Prellwitz, Stadtgebiet 115.

, Gr. Zünder, 30. Sept. Nicht 35 (wie gestern irrthümlich gebracht) sondern nur fünfzehn Stück Bullen wurden bei der hiesigen Zuchtvieh-Auction versteigert.

§ Zuckau, 29. Septbr. Sonnabend Nachmittag brach hier in einem Arbeiter-Familienhause Feuer aus, welches innerhalb weniger Minuten das gegenüberliegende Gebäude ergriff. In Folge des schnellen Eingreifens der Bahnhofspritze blieb trotz des herrschenden Sturmes das Feuer auf jene beiden Gebäude beschränkt.

Berent, 30. Septbr. (Privattelegramm.) Herr Rittergutsbesitzer Kautz auf Groß Klinsch ist am Herzschlage gestorben. (Herr Kautz vertrat den Kreis Berent in dem gemeinsamen Provinzial-Landtage für Ost- und Westpreußen von 1875 bis 1877 und seit dem Inkrafttreten der Theilung der Provinz Preußen zu Anfang 1878 gehörte er ununterbrochen dem westpreußischen Provinzial-Landtage an. Auch an der Communalverwaltung des heimischen Kreises nahm er als Kreistagsmitglied und Kreisdeputirter seit langen Jahren hervorragenden Antheil. Im Kreise Berent wird sein Hinscheiden herzlich betrauert werden. D. Red.)

* Zum Nachfolger des nach Osterode berufenen Pfarrers Rieszutha in Gr. Nebrau ist vom westpreußischen Consistorium Herr Pfarrer Ebel in Rahmel (Diöcese Neustadt) bestimmt worden.

* Dem in den Ruhestand getretenen Gerichtskassen-Rendanten, Rechnungsrath Gelke in Thorn ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen und der Regierungs-Assessor Dr. Wallenberg in Allenstein zum Regierungsrath ernannt worden.

K. Rosenberg, 29. Sept. Die hiesige Schützengilde besitzt seit dem Jahre 1881 von dem jetzigen Besitzer, Hrn. D., das Schützenhaus. Bei der kürzlich hierorts stattgefundenen Revision der Grundbuchakten durch den Stempelfiscal wurde die Entdeckung gemacht, daß auf dem Schützenhausgrundstücke auch folgende Lasten eingetragen sind: „Unentgeltliche Hergabe der Schießhalle und der Schießbahn, des Gartens und des Saales zu den Schießübungen und Festlichkeiten der Schützengilde. (Diese Lasten ruhten auch schon bei allen Vorbesitzern auf dem gen. Grundstücke.) Der Stempelfiscus hat nunmehr den Nutzungswerth dieser Lasten mit einem jährlichen Geldwerthe von 10 Mk. berechnet, mit dem 12½fachen Betrage kapitalisirt und von dem jetzigen Besitzer einen Stempelbetrag von 12,50 Mk. (also 10 Proc.) dieser Lasten erhoben. Es ist bezüglich der Stempelabgaben ein Uebelstand für das Publikum, daß die Beamten der Steuerämter nicht verpflichtet sind, den betreffenden Interessenten auf Ersuchen die Höhe des Stempels zu berechnen. Es ist daher wünschenswerth, daß der Herr Finanzminister hierin endlich Abhilfe schaffen möchte, um jeden vor Schaden und erhöhten Ausgaben zu bewahren; denn Stempelstrafen werden unnachsichtlich eingezogen, und die Erkundigung nach der Höhe des Stempels bei einem Rechtsanwalte kostet nicht unerhebliche Correspondenzgebühren. — Durch Verlegung des hiesigen Steueramts nach Riesenburg entstehen den Besitzern von industriellen Anlagen, als Brauereien, Brennereien, Schneidemühlen etc., sowohl in Rosenberg selbst, als auch in der Umgegend, bedeutende Umstände und Kosten. — Seit kurzer Zeit hat Rosenberg den Verlust mehrerer Behörden zu beklagen. Die Kreisbauinspection ist nach Dt. Eylau, die Kreisschulinspection nach Riesenburg verlegt worden; jetzt folgt dorthin das Steueramt und demnächst, wie die Riesenburger zuversichtlich hoffen, auch unsere Schwadron. Sollte letzteres zutreffen, dann würde Rosenberg allerdings allein an Servis ca. 7000 Mk. jährlich verlieren. — Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich eine resolute Schuhmachersfrau aus Freystadt wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung zu verantworten. Dieselbe hatte nicht nur ihren Gemahl tüchtig durchgebläut, sondern bei dieser Gelegenheit auch einen kräftigen Zimmermann in dessen Wohnung mittelst eines Pantoffels, welches Instrument in der Anklage als „gefährliches Werkzeug“ bezeichnet ist, die Backe gezeichnet und einige Zähne losgeschlagen. Der Amtsanwalt beantragte 24 Tage Gefängniß. „Ich appellire ich!“ rief die Angeklagte. Große Heiterkeit erregte es auch, als diese Vertreterin des zarten Geschlechts bei Verkündigung des Urtheils, welches auf 10 Tage Gefängniß lautete, in die Worte ausbrach: „Damit bin ich nicht zufrieden!“

y Thorn, 29. Septbr. Ein gerichtliches Nachspiel zum 1. Mai, dem „Arbeiterfeiertage“, wurde heute vor dem hiesigen Schwurgericht erledigt. Unter der Anklage des Landfriedensbruchs standen die Arbeiter Andreas Moczykowski aus Chorab, Gustav Zelke aus Blotgarten, Johann Krampitz, Albert Golbek und Friedrich Hübner aus Roßgarten, und zwar die letzten beiden unter der erschwerenden Beschuldigung, Gewaltthätigkeiten gegen Personen verübt zu haben. Die Angeklagten arbeiteten im Frühjahre in der Ziegelei Wiesenburg. Am 1. Mai blieben sie von der Arbeit fort, in einem Kruge hatten sie tüchtig getrunken, zur Ziegelei und forderten vom Ziegelmeister die Auszahlung des Lohnes für die letzten Arbeitstage. Als ihnen dies nicht gewährt wurde, versuchten sie die anderen Arbeiter zur Arbeitseinstellung zu bewegen. Sie riefen mehrmals, es dürfe nicht gearbeitet werden, denn es sei Feiertag, auch drangen sie in den Maschinenraum ein und die Arbeiter Golbek und Hübner griffen den Ziegelmeister und dessen Sohn thätlich an. Die Arbeit in der Ziegelei mußte unterbrochen werden, die Ruhestörer blieben aber in der Nähe der Fabrik, bis sie vom herbeigerufenen Gendarmen verhaftet wurden. In der heutigen Verhandlung bestritten die Angeklagten, daß sie eine Feier des 1. Mai beabsichtigt hätten, und behaupteten, der Ziegelmeister habe sie bei der Lohnberechnung übervortheilt und deshalb hätten sie die Arbeit niedergelegt. Bezüglich des Arbeiters Krampitz verneinten die Geschworenen die Schuldfrage und so erfolgte seine Freisprechung. Die anderen 4 Angeklagten aber wurden im vollen Umfange der Anklage für schuldig befunden und verurtheilt, und zwar die Arbeiter Golbek und Hübner zu einem Jahre bezw. 9 Monaten, Moczykowski und Zelke zu je 5 Monaten Gefängniß. Da sie sich aber seit dem 1. Mai in Untersuchungshaft befinden, sollen jedem 4 Monate auf die Strafe angerechnet werden.

Königsberg, 29. Septbr. Königsberg wächst an Einwohnerzahl mehr, als die Stadtfestungswälle es zu fassen vermögen. Jede Fahrt in die Umgebung der Stadt zeigt, in welchem früher ungewöhnten Umfange sich an den Chausseen entlang die Ansiedelung vollzieht, die zunächst noch als Nachtrag den umliegenden Ortschaften zufällt. Bis 3 Kilometer und darüber reiht sich zu einzelnen Thoren hinein an beiden Seiten des Weges bald Etablissement an Etablissement. Gasthäuser, Destillationen, Fleischgeschäfte, Fuhrhalter, Töpfer, Böttcher, in kleiner Menge Gärtner mit ausgebreiteten Anlagen an einigen Fahrstraßen, an anderen, landschaftlich günstiger gelegenen, auch Villen und kleinere Häuser mit etwas Gemüse- und Ackerbetrieb reihen sich aneinander; und all diese Tausende von Bewohnern werden allmählich einen Theil der Außenstadt bilden, wie der über 5000 Bewohner hegende „Rosse Garten“ außerhalb der Vorstadt und jenseits der Festungswälle es schon seit langer Zeit thut. Wie er einen abgeschlossenen Bezirk bildet, so am entgegengesetzten Stadtende die zahlreichen Niederlassungen der Tragheimer Palme, die einen eigenen Communalbezirk ausmachen. Schneller und ausgebreiteter als es sich noch in diesem Frühjahr ahnen ließ, wächst ein neuer Vorstadttheil jenseits der Festung am Pregel entlang nach Westen hin empor, vom sogenannten Holländer Baum bis Cosse und darüber hinaus und jenseits erstreckt die gewaltige Anlage des Kaibahnhofs ihr Terrain weiter und weiter nach Westen. Und all die Tausende holen zum größten Theil ihre Bedürfnisse aus der Stadt. Hier aber reiht sich bis in die entferntesten Theile der Stadt Laden an Laden, Lager an Lager. Mehr und mehr schwinden die Privatwohnungen aus den unteren Etagen und flüchten hinauf in das erste, in den Straßen des Mittelpunktes der Stadt, wo auch eine Treppe hoch Comtoir und Lager zahlreich vorhanden, in das zweite Stockwerk. — Unsere katholische Kirche — gegründet 1613, neuerbaut 1870 — hat sich zum Theil aus ihr eines Gerüst erhoben. Der schöne Kuppelthurm ist noch von einem mächtigen Gerüst umgeben und befindet sich mitten in der Restauration. So wird er wieder wie früher eine Zierde der Stadt werden. Auch der Platz um die Kirche, früher öde und wüst, ist nun schon eingezäunt und soll geeignete Anpflanzungen erhalten. — Unsere größeren Schulen werden mehr und mehr Luxusbauten, was äußere Ausstattung betrifft. Schon das Altst. Gymnasium zeigt sich als ein Prachtbau, doch kann es sich nicht annähernd mit der Ausstattung des neuen Friedrichs-Collegs messen, das vorläufig wie ein Veilchen tief im Verborgenen in der Jägerhofstraße hinten im gewaltigen Garten des früheren Kantschen Wittwenstiftes erbaut wird.

Königsberg, 28. Sept. Der „Kgsb. Sonntags-Anz.“ theilt seinen Lesern mit, daß seine Nr. 128 von der hiesigen Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt ist. Als incriminirter Artikel wurde der Leitartikel „Sedantag“ bezeichnet.

Theerbude, 28. September. Nach den Erfolgen der beiden letzten Jagdtage hat der Kaiser am heutigen Sonntag kein Jagdglück zu verzeichnen gehabt. Morgens von 4 Uhr ab pirschte der Kaiser im Belauf Blindischken, ohne daß es gelang, einen Schaufler, der dort bemerkt worden war, zum Schuß zu bekommen. Um 9 Uhr Vormittags war der Kaiser wieder in Theerbude, begab sich aber schon um 1 Uhr Mittags, nachdem in die Umgebung von Jagdbude, einem kleinen, etwa eine Meile von Theerbude entfernten Waldorte. Hier sollte ein Zehnender pirscht werden, der indessen bis 3 Uhr, als die Rückkehr erfolgte, gesucht wurde. Nach nur halbstündiger Ruhe, welche der Kaiser seinem Einnehmen einer Erfrischung gönnte, wurde abermals von Theerbude die Pirsch nach dem erwähnten Schaufler fortgesetzt, ohne daß dieselbe einen günstigen Erfolg gehabt hätte. (K. H. Z.)

Jagd-Kalender
für den Monat Oktober.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, der Dachs, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Fasanen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Wachteln und Hasen.

Außerdem vom 15. Oktober c. ab: Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber und Ricken.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Rehkälber.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 29. Septbr. [Die erste Darstellung der „Deutschen Bühne“] hat gestern Nachmittag im Thomas-Theater stattgefunden. Die Zahl der Vereinsbühnen, d. h. der Bühnen, welche nur für Mitglieder des Vereins, der sie ins Leben gerufen, spielen und sich durch diese Beschränkung der Theater-Censur entziehen, ist für diesen Winter um eine gewachsen, nachdem im vorigen die „Freie Bühne“ nicht eben glücklich debütirt hatte. Während diese und die jetzt begründete „Freie Volksbühne“ sich vorzugsweise dem socialen Drama widmen, hat der Verein „Deutsche Bühne“ den Zweck, neuen Dramen, die aus irgend einem Grunde auf den stehenden Bühnen keine Aufnahme finden, zur Darstellung zu verhelfen. Die „Deutsche Bühne“ begann ihre Thätigkeit mit der Aufführung des Bleibtreu'schen Schauspiels „Schicksal“. Es ist dies eine dramatische Geschichte Napoleons I., aber kein Drama, und trotz des lebhaften Beifalls, den die Vereinsmitglieder den beiden ersten Akten spendeten, erlahmte die Theilnahme später sichtlich. Von einem Erfolge des Stückes kann nicht die Rede sein. Verschwiegen darf freilich nicht werden, daß auch die Darstellung eine sehr mittelmäßige war.

* [Der Pianist Auguste Sauret] ist vor kurzem in der Irrenanstalt auf der Wards-Insel (Ver. Staaten) gestorben. Er ist der ältere Bruder des Violinisten Emile Sauret. Auguste Sauret wurde unweit Paris 1849 geboren. Er erwarb bald Ruf als Pianist, aber während des deutsch-französischen Krieges wanderte er nach den Ver. Staaten aus, wo er als ausübender Künstler und Lehrer wirkte. Vor zwei Jahren wurde er irrsinnig.

* [Süße Rache.] Baron Hirsch in Paris wurde vor Jahresfrist bei der Ballotage zur Aufnahme in den „Cercle de la Rue Royale“ abgewiesen. Jetzt hat er sich gerächt, wie es allerdings nur ein vielfacher Millionär thun kann: er hat das Grundstück mit dem prachtvollen Palaste des vornehmen Clubs um ein ungeheures Geld gekauft und kündigt dem Club, den er also einfach aus seinem Heim hinausschafft.

* [Verweigerte Auslieferung.] Die von dem deutschen Auswärtigen Amte verlangte Auslieferung des wegen des großen Betruges von Leipzig geflüchteten vormaligen Mitdirectors der Leipziger Disconto-Gesellschaft Adolf Winkelmann ist, dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge, von der Regierung der argentinischen Republik verweigert worden. Winkelmann ist bekanntlich wieder auf freien Fuß gesetzt. Dem genannten Blatt ist diese Thatsache von Winkelmann selbst in einem Schreiben aus Buenos-Ayres, 2. September, mitgetheilt worden.

Darmstadt, 28. Septbr. Das Städtchen Groß-Umstadt im Odenwald ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Abgebrannt sind circa 20 Wohnhäuser mit zahlreichen Scheunen, Stallungen u. s. w. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 26. September. Die Yacht „Lisette“ aus Barth, Schiffer Bischoff, ist am 22. auf der Fahrt von Stevns Feuer gesunken. Die nur aus 2 Mann bestehende Besatzung rettete sich in dem Schiffsboot nach Röddighaven.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Newyork, 29. Septbr. Wechsel auf London 4,80¾. Rother Weizen loco 1,01¼, per Oktober 1,00¾, per Novbr. 1,03, per Mai 1891 1,07⅜. — Mehl loco 3,60. — Mais per September 0,55¼. — Fracht —. — Zucker 5⅛.

Newyork, 29. Septbr. Visible Supply an Weizen 16 830 000 Bushels.

Berlin, 30. September.

		Crs.v.29.			Crs.v.29.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	81,10	80,70
Sept.-Okt.	190,70	191,20	4% russ. A. 80	97,25	97,30
April-Mai	191,50	191,70	Lombarden	69,60	70,40
Roggen			Franzosen . .	113,10	114,60
Sept.-Okt.	176,00	176,50	Cred.-Actien	174,20	174,50
April-Mai	164,70	164,70	Disc.-Com. .	229,20	229,60
Petroleum			Deutsche Bk.	168,50	168,00
per 200 ℔			Laurahütte .	156,25	157,25
loco	23,20	23,20	Oestr. Noten	181,00	180,95
Rüböl			Russ. Noten	256,70	254,75
Sept.-Okt.	65,40	64,80	Warsch. kurz	256,25	254,30
April-Mai	59,30	58,70	London kurz	20,38	20,375
Spiritus			London lang	20,17	20,17
Septbr.	42,70	42,40	Russische 5 %		
Sept.-Okt.	42,70	42,40	SW.-B. g. A.	86,50	85,60
4% Reichs-A.	106,20	106,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,40	99,30	Bank	—	141,50
4% Consols	106,10	106,00	D. Oelmühle	140,50	140,25
3½ do.	99,40	99,40	do. Prior.	128,50	128,25
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	112,20	112,80
Pfandbr. .	96,75	96,80	do. S.-A.	70,70	70,70
do. neue . .	96,75	96,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,20	57,00	Stamm.-A.	103,50	103,10
4% rm. G.-R.	88,20	88,30	Danz. S.-A.	101,50	101,50
5% Anat. Ob.	90,40	90,30	Trk. 5% A.-A	90,90	89,80
Ung. 4% Gdr.	91,00	91,00			

Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. September.

Weizen loco flau, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	154—194 M Br.	
hochbunt	126—134 ℔	152—192 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	150—190 M Br.	135-187 M bez.
bunt	126—132 ℔	148—188 M Br.	
roth	126—134 ℔	145—190 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	130—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 144 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 184 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., per November-Dezember transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 150 M bez.

Roggen loco unverändert, transit fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120 ℔ inländischer 161—162½ M, transit 114 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 161 M, unterpoln. 114 M, transit 113 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 113 M Gd., per Oktober-November inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., per Nov.-Dez. inl. 155½ M Br., 154½ M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., per April-Mai inländ. 156 M bez., transit 113 M Br., 112 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112 ℔ 150 M, russische 104—111 ℔ 108—122 M, Futter- 110 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 140 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 125—130 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 170 M, 167 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 217 M, russ. Sommer- 185—190 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 168 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,05—4,20 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Br., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: Westen.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot schwach behauptet, transit flau und Preise 1—2 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 120 ℔ 172 M, hellbunt 128 ℔ 185 M, hochbunt 127 ℔ 186 M, 130 ℔ 187 M, weiß besetzt 129/30 ℔ 186 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 121 ℔ 135 M, 126 ℔ 140 M, hellbunt besetzt 126 ℔ 142 M, bunt 127/8 ℔ 144 M, hellbunt 129 ℔ 150 M, hell bezogen 131/2 ℔ 150 M, hochbunt glasig 129 ℔ 151 M, 133 ℔ 153 M, für russischen zum Transit bunt 129/30 ℔ 145 M, hellbunt 118 ℔ 141 M, 124 ℔ 144½ M, 126/7 ℔ 145 M, 130 ℔ und 131 ℔ 148 M, hell schmal 122 ℔ 144 M, weiß 128 ℔ 147½ M, milde roth 121 ℔ 140 M, 128/9 ℔ 143 M, roth besetzt 130 ℔ 145 M per Tonne. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 148 M Br., 147½ M Gd., Okt.-Nov. transit 147½ M Br., 147 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 150 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 184 M, transit 144 M

Roggen. Inländischer unverändert, transit gefragt und Preise voll behauptet. Bezahlt ist inländischer 121 ℔ 162½ M, 122 ℔ 161½ M, 118 ℔, 119 ℔ und 123/4 ℔ 161 M, poln. zum Transit 120 ℔, 122 ℔ und 125/6 ℔ 114 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 159 M Br., 158 M Gd., transit 113 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 155½ M Br., 154½ M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., April-Mai inländ. 156 M bez., transit 113 M Br., 112 M Gd. Regulirungspreis inländ. 161 M, unterpolnischer 114 M, transit 113 M Gekündigt 60 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 96 ℔ Geruch 125 M, große weiß 112 ℔ 150 M, russ. zum Transit 111 ℔ 117, 118 M, hell 104 ℔ 108 M, 107 ℔ 114 M, 109/10 ℔ 116 M, 111 ℔ 119 M, weiß 111 ℔ 122 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 127, 130 M, bes. 125 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 140 M, russ. zum Transit Victoria- mit Käfern 138 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit 113, 113½ M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 167, 170 M per Tonne gehandelt. — **Raps** poln. zum Transit 217 M, russ. zum Transit Sommer- 185, 190 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russ. bes. 168 M per Tonne gehandelt.

Rettigsaat russisches zum Transit 181 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,10, 4,15, 4,17½, 4,20 M, mittel 4,05 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 61½ M Br., per Oktober-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Septbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 125 ℔ 187, 125/6 ℔ 188, 127/8 ℔ bes. 187, 129/30 ℔ u. 131 ℔ blsp. 187, 129/30 ℔, 130 ℔ u. 131 ℔ 190 M bez., bunter russ. 119/20 ℔ 136 M bez., gelber russ. 127/8 ℔ 140 M bez., rother 127/8 ℔ 187, 131 ℔ 180, 135 ℔ 193, 136 ℔ 193, 134/5 ℔ 192, russ. 120/1 ℔ gering 125, 121/2 ℔ 133, 122 ℔ und 123 ℔ 133, 123/4 ℔ und 124/5 ℔ 140 M bezahlt. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländischer 120 ℔ 156, 124 ℔, 126 ℔ u. 127 ℔ 157, 115/6 ℔, 118/9 ℔ 120 ℔, 121/2 ℔ u. 122/3 ℔ 157,50, 120 ℔—128 ℔ 158 M per 120 ℔, russ. 119 ℔, 120 ℔ u. 122 ℔ 116 M per 120 ℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 130 M bez., kleine 125, 130 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 125, 127, 128, russ. schwarz 94 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 131, 140, 145, 156, 160, russ. 118, 120 M bez., graue 140, 145, 150 M bez., grüne 133, 155, 166 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 110, 120 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 124, 125, 126 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 192, 197 M bez., feine 175, russ. 171, 174, 177, 178 M bez., mittele 170 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 175, 177, 180, 182, 183, 187 M bez., abfallend 165, 170, 171, 172, 173 M bez. — **Raps** russ. 192, 200 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 170, 172, 172,50, 180, abfallend 156, 158 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. (zum See-Export) russ. grobe 82,50 83, feine 78, 78,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 62 M Br., nicht contingentirt 42 M Br., per September nicht contingentirt 41½ M Br., per 1. Hälfte Oktober uncontingentirt 41¼ M Br., per Oktober nicht contingentirt 40 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 36½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 180—190, do. per Sept.-Oktbr. 187,00, do. per Oktober-November 185,50, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** höher, loco 160—170, do. per Septbr.-Okt. 169,00, do. per Okt.-Novbr. 165,00, do. per April-Mai 161,50. — **Pomm. Hafer** loco 125—136. — **Rüböl** höher, per Septbr.-Oktbr. 63,00, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** behauptet loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,80 M, mit 70 M Consumsteuer 41,00 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 39,30, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,80, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,40. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 29. Septbr. **Weizen** loco 183—196 M, per September 192,50 M, per Sept.-Oktbr. 190 50—191,25 M, per Oktober-Novbr. 188,50—189 M, per Novbr.-Dezbr. 187,50—188 M, per April-Mai 191,50—190,75 M — **Roggen** loco 165—175 M, guter inländ. 171,25—173 M ab Bahn, per Sept.-Oktober 174,50 bis 176,50 M, per Oktober-November 168,50—170 M, per November-Dezember 166—167,25 M, per April-Mai 164—165—164,75 M — **Hafer** loco 136—156 M, ost- u. westpreußischer 140—144 M, pommerscher und uckermärk. 141—144 M, schlesisch. 141—144 M, feiner schlesischer 148 bis 156 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 140,50—141—140,75 M, per Oktbr.-November 137,50 M, per November-Dezember 136 M, per April-Mai 137,75—138,50 M — **Mais** loco 120—128 M, per Septbr.-Oktober 120—120,25 M, per Oktober-Novbr. 120—120,25 M, per Novbr.-Dezbr. 122,25—122,50 M, per April-Mai — M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Sept.-Oktbr. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,40 M, per Sept. 23,65 bis 23,75 M, per Septbr.-Oktbr. 23,65—23,75 M, per Oktbr.-Novbr. 23,30—23,40 M, per Novbr.-Dezbr. 22,95—23,05 M — **Petroleum** loco 23,20 M, per Sept.-Oktober 23,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,5 M, per Septbr.-Oktober 64,1—64,8 M, per Oktbr.-Novbr. 60,0—60,8 M, per Novbr.-Dezbr. 59,4—59,9 M, per April-Mai 58,2—58,7 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,6—42,5 M, per Septbr. 42,5—42,3—42,4 M, per Sept.-Oktbr. 42,5—42,3—42,4 M, per Okt.-Novbr. 39,8—39,4—39,5 M, per Novbr.-Dezbr. 38,2—38—38,2 M, per April-Mai 1891 38,8—38,6—38,8 M — **Eier** per Schock 3,30 bis 3,50 M

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 29. Septbr. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 21,50—22,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 21,00—22,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 19,50—20,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 11,75 M, Frankfurter Syrupfabriken notiren frei Fabrik Frankfurt a. O. 11,25 M, gelber Syrup 23,00—23,50 M, Capillair-Export 26,00—26,50 M, Capillair-Syrup 24—25 M, Kartoffelzucker-Capillair 25,00 bis 26,00 M, do. gelber 23,50—24,00 M, Rum-Couleur 34—35 M, Bier-Couleur 34—35 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 29,50—30,50 M, do. secunda 26,50 bis 28,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 39—41 M, do. (großstück.) 42,00—43,00 M, Hallesche u. Schlesische 42,00 bis 43,00 M, Schabestärke 33—33,50 M, Maisstärke 30—31 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47,00 M, do. (Stücken) 43,00—44,00 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. September. Wind: W.

Angekommen: Peter Rolt, Jörck, Hull, — Johann Daniel, Lüthgens, Newcastle, — Johanna, Banselow, Sunderland, Kohlen. — Activ, Ewert, Gent, Dachpfannen. — Friederike u. Marie, Sprenger, Grimsby, — August u. Marie, Granz, Grimsby, Kohlen. — Haabet, Bone, Wick, Heringe. — Livonia (SD.), Rätzke, Dünkirchen, Oelkuchen. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Seenymphe, Faje, Stade, Salz (best nach Stolpmünde). — Isaak, Lauter, Montrose, Heringe.

Gesegelt: Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Getreide u. Güter. — Colberg (SD.), Hildebrandt, Stettin, Getreide und Holz.

30. September. Wind: WSW.

Angekommen: Anton (SD.), Aereboe, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Heinrich, Rohde, London, Theer. — A. M. Lotinga, Hoppe, Newcastle, — Anna, Peters, Hull, Kohlen. — Imatra, Snelmann, Newyork, Petroleum. — Delbrück (SD.), Jantzen, Bremen, Güter.

Gesegelt: Rapid (SD.), Holzhüter, Grimsby, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. September. Wasserstand: 0,02 Meter.
Wind: SW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: G. Schulz, 1 Kahn, Harder, — P. Schulz, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser, 1 Güterdampf., Ick, 97 Kgr. Wein, 31 858 Kgr. Thonerde. — Hinz, 1 Kahn, Ick, 49 249 Kgr. Thonerde, 15 000 Kgr. Steinkohlentheer, 29 496 Kgr. Chlorkalk. — Wickland, 1 Kahn, Ick, 61 648 Kgr. Thonerde, 14 298 Kgr. Chlorkalk. — Poplawski, 1 Kahn, Ick, 10 604 Kgr. Pflanzenhaare, 352 Kgr. Catechu, 532 Kgr. Vitriol, 10 198 Kgr. Farbholz, 19 775 Kgr. Stearin, 4890 Kgr. ges. Häute, 15 000 Kgr. Pech. — Woida, 1 Kahn, Ick, 10 509 Kgr. Pflanzenhaare, 850 Kgr. ges. Häute, 1799 Kgr. Cassia, 139 Kgr. Macisblüthe, 75 Kgr. Macisnüsse, 151 Kgr. Rothholzextract, 257 Tonnen Heringe. — Schlack, 1 Kahn, Ick, 87 000 Kgr. Steinkohlen.

Stromab:

Kaufmann, 6 Traften, Lewin, Wilna nach Stettin und Danzig, 15 Plancons, 213 Rundkiefern, 8533 St. Kantholz, 5561 Sleeper, 12 Faßdauben, 12 473 kieferne, 114 eichene Eisenbahnschwellen.

Ingwer, 2 Traften, Ingwer, Rzeszow, Thorn, 5560 Mauerlatten, 85 St. Kantholz.

Nachaniski, 3 Traften, Bayer, Konskawola nach Schulitz und Danzig, 392 St. Kreuzholz, 1013 Mauerlatten, 669 Sleeper, 3184 runde eichene, 2130 kieferne, 6752 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 30. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore . .	751	SSW	6	Regen	15
Aberdeen	753	SW	2	bedeckt	7
Christiansund . . .	730	WNW	4	Regen	6
Kopenhagen	752	W	3	bedeckt	12
Stockholm	740	WSW	6	wolkenlos	11
Haparanda	740	OSO	2	wolkig	5
Petersburg	749	S	1	bedeckt	5
Moskau	757	W	2	bedeckt	4
Cork, Queenstown	759	WSW	5	halb bed.	15
Cherbourg	764	WSW	3	bedeckt	15
Helder	760	SW	4	halb bed.	15
Sylt	754	WNW	4	bedeckt	13
Hamburg	759	WSW	6	bedeckt	14
Swinemünde . . .	757	SW	7	wolkig	15
Neufahrwasser . .	756	W	4	bedeckt	14
Memel	753	SW	7	bedeckt	14
Paris	766	still	—	bedeckt	10
Münster	762	SW	6	bedeckt	13
Karlsruhe	767	SW	3	wolkenlos	14
Wiesbaden	766	still	—	heiter	11
München	769	SW	2	wolkenlos	13
Chemnitz	764	SW	3	halb bed.	13
Berlin	761	SW	4	wolkig	15
Wien	766	S	1	heiter	12
Breslau	763	SW	3	bedeckt	15
Ile d'Aix	767	S	3	bedeckt	18
Nizza	768	still	—	wolkig	16
Triest	768	still	—	wolkenlos	19

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern nördlich von Schottland lag, ist ostwärts nach Nordskandinavien fortgeschritten, über Südskandinavien und an der deutschen Küste starkes Auffrischen der westlichen und südwestlichen Winde verursachend, während im Binnenlande das ruhige Wetter fortdauert. In Irland ist bei starken südwestlichen Winden das Barometer wieder stark gefallen, so daß eine Besserung des Wetters an unserer Küste wohl nicht oder doch nur vorübergehend zu erwarten sein dürfte. In Deuschland ist das Wetter warm, im Norden meist trübe, im Süden vorwiegend heiter; nennenswerthe Niederschläge werden aus Mittel- und Süd-Europa nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	759,2	+ 18,0	WSW. mäßig, wolkig.
30	8	755,0	+ 14,0	WSW. frisch, bedeckt.
30	12	755,2	+ 16,4	WSW. stürmisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern Nachmittag 5¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Rentier

Heinrich Zielke

im 58. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Oliva den 30. September 1890.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Oktober Nachm. 4 Uhr auf dem Kirchhofe in Oliva statt.

Vom 1. Oktober wohne

Fleischergasse 56/59.

Albert Treder,

Zimmermeister. (3809

Louis Hirschberg,

Wohnung und Comtoir

Milchkannengasse 32^I.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Heil. Geistgasse Nr. 20^II.

Anna Hoffmann,

Concertsängerin und Gesanglehrerin.

Vorbereitung für höhere Lehranstalten Poggenpfuhl Nr. 11. Der Wintercursus beg. Montag, 13. Oktober und bitte ich, neue Zöglinge am 9., 10. und 11. im Schullokale anzumelden.

O. Milinowski.

Madame Dusslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8 au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (3707

Schreibunterrichts-Anzeige.

Am 1. Oktober beginnen neue Curse im Schön- u. Schnellschreiben. Es erfolgt jeder Theilnehmende in kürzester Zeit eine für die Dauer schöne u. geläufige Handschrift. Honorar bill. Gefl. Meld. werd. tgl. jed. Zeit entgegengenommen. ℞. Groth, Junkergasse 11, 1. Etage. (3834

Anmeldungen zu meinen Zirkeln in allen feinen und Kunst-Handarbeiten wie auch f. Wäsche- und Maschinennähen nehme entgegen. (3859

Margareta Roeper,

gepr. Handarbeitlehrerin, Petri-Kirchhof Nr. 1.

Handarbeit-Unterricht für Kinder monatlich 1 Mark.

Vom 2. Oktober an bin ich in meiner Wohnung

Jopengasse 27, 1. Etg.,

woselbst in meinem Saale auch der Unterricht stattfinden wird, zu Aufnahmen in den Cursus für

Körperbildung u. Tanz

täglich bereit. (2956

Hochachtungsvoll

C. Haupt,

Tanz- und Balletmeister.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen Mitte Oktober und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 1—5 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung 1. Damm 4^I bereit.

Marie Dufke,

Tanzlehrerin.

Jemand wünscht gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu nehmen. Adressen unter 3856 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Marienburg. Geld-Lotterie

Ganze Loose à 3 M., halbe Antheilloose à 1,50 M bei Hermann Lau, Wollwebergasse.

Echte

Teltow. Rübchen,

feinsten Magdeburg. Sauerkohl

empfiehlt billigst (3836

A. W. Prahl,

Breitgasse 17.

Kieler Fettbücklinge, Feinste Gothaer und Pomm. Cerv.-Wurst, Delicate Pommersche Spickbrüste, Prima Elb-Caviar

empfiehlt **Carl Köhn,**

Vorst. Grb. 45, Ecke Melzergasse.

Krammetsvögel,

Vorzügliches

Gänseweißsauer,

auch zum sofortigen Genuß in meinen Bier- resp. Weinstübchen.

Frische Gänselebern,

Gänseklein, Caviar,

empfiehlt (3884

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl 73.

Täglich frische

Tischbutter,

a Pfd. 1,10 und 1,60 M. empfiehlt

E. F. Gontowski,

Hausthor. (3870

Käse.

Tilsiter Fettkäse, hochfein, so lange noch Vorrath, offerirt per Pfund 60 Pf.

M. Wenzel, Breitgasse 38.

Neufchateller, echte Gervais-Käse, Holm. Sahnen-, echte Limburg. Käse

empfiehlt (3871

Carl Köhn,

Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Butter.

Hochfeinste Thee- und Tafelbutter offerirt zum billigsten Preise (3853

M. Wenzel, Breitgasse 38.

Vorzügliches

Höcherlbräu,

in letzter Zeit auf den meisten Ausstellungen prämiirt, empfiehlt in Gebinden von 14 Litern an, auch in Flaschen

C. F. W. Müller Nchfl., Allein-Vertreter. (3879

Schlafröcke

zu 12, 14, 16, 18—45 M empf.

A. Willdorff,

Langenmarkt 30. (3860

10—12 junge kräftige

Zugochsen

verkäuflich (3842

Gr. Bölkau.

Rittergut Mettkau bei Miechuczyn Westpr. sucht einen Abnehmer von

10—15 Pfund Butter

wöchentlich. (3844

In Pellen per Linten Ostpr. sind im Laufe des Monat Oktober d. Js. (3838

ca. 10 Centner 2 bis 3 Pfund schwere Speise-Karpfen

zu verkaufen. Näheres bei der unterzeichneten Gutsverwaltung. Pellen, den 29. September 1890.

Die Gutsverwaltung.

6000 Mk. werd. z. 2. Stelle gleich hint. Bankgeld sof. v. Selbstverleiher gesucht. Es soll hiervon eine Hypothek auf 800 Thaler sofort gelöscht werden. Adressen unter 3822 in der Expedition d. Ztg. erbeten. Agenten verbeten.

Cigarren. Eine leistungsfähige Hamburger Cigarren-Fabrik sucht Vertreter für seine Privatkundschaft. Gefl. Offerten befördert Rudolf Mosse, Hamburg, sub H. R. 1868.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei

Emil Hempf,

112. Hundegasse 112.

In einem Colonialwaaren-En-gros-Geschäft wird für einen soliden jungen Mann von auswärts, welcher im Besitz des Zeugnisses für einjährig Freiwillige ist, eine Stelle als

Lehrling

gesucht. Adressen unter 3823 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Lehrlingsstelle

zu besetzen bei (3874

Gebrüder Engel.

Eine gewandte Verkäuferin,

christl. Conf., findet in meiner Bijouteriewaaren-Abtheilung bei hohem Salair sofort dauernde Stellung. (3869

Paul Rudolphy.

Suche f. mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen

jungen Mann.

M. Schmieder, Stadtgebiet 140.

Suche f. mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

einen Lehrling.

M. Schmieder, Stadtgebiet 140.

Suche per sofort oder zum 15. Oktober eine **Binderin** und **Verkäuferin.** Adolf Zust, Marienwerder. 3840)

Ein feines Stubenmädchen, das 4 u. 3 Jahre auf Stellen war, frei fremd, wird empfohlen Heil. Geistgasse 109 1 Tr. (3820

Eine Landamme

von sofort gesucht. Näheres bei Fr. Dau, Heiligegeistgasse Nr. 39.

Zur selbstst. Leitung e. besseren **Bier- u. Weingesch.** f. für außerh. e. umf. redegew. Persönlichkeit m. guter Handschr. C. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein Fabrikinspektor

resp. Lagerverwalter, d. mehrere Jahre in e. d. größten Fabriken Westpr. thätig gew., sucht gestützt a. g. Zeugn. z. bald. Stellung. Offerten unter Nr. 3845 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Arzt

wünscht zur Errichtung einer Privatklinik mit einem Familienpensionat in Verbindung zu treten. Offerten sub 3831 in der Expedition dieser Zeitung.

1 möbl. B.-3. mit P. a. e. H. v. sog. z. v. **Vorstädt. Graben 19.**

Mottlauergasse Nr. 11

1. Etage, herrsch. Wohnung, Saal, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Keller, auf Wunsch auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein möbl. Zimmer für Einjähr.-Freiwillige ist Bischofsberg Nr. 8 2 Treppen, zu vermiethen.

Ein fein möblirtes Zimmer ist v. 1. g. preiswerth zu verm. Röpergasse 8 I. (3833

Für Einjährige ein möblirtes Zimmer mit Pension z. verm. Bischofsgasse 19 II. (3801

Zeichnungen auf Rumänische 4% amortisirbare Gold-Rente von 1890,

entweder gegen Umtausch der

zum 1. Januar 1891 gekündigten Rumänischen 6% Rente

oder gegen Baarzahlung nehmen wir

bis Dienstag, den 7. Oktober cr.,

zu Berliner Subscriptions-Bedingungen kostenfrei entgegen. (3832

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Zeichnungen

auf die

neue 4% Rumänische amortisirbare Rente,

entweder zum Umtausch der gekündigten

6% Rumänische Rente

oder gegen baar nimmt kostenfrei entgegen (3835

Joh^s. Barck, Bankgeschäft,

36, Brodbänkengasse 36.

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt Freitag, den 10. Oktober, in die Klassen Quinta bis Prima Sonnabend, den 11. Oktober, jedesmal pünktlich um 9 Uhr im Dienstzimmer des Unterzeichneten. Taufschein, Impf- bezw. Wiederimpfungs-Attest und Abgangszeugniß sind mitzubringen. (3821

Director Dr. Carnuth.

Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Das Wintersemester beginnt am 13. Oktober. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich Sonnabend, den 11. Oktober, 9 Uhr, im Gymnasialgebäude bereit sein. Dieselben haben den Tauf- oder Geburtsschein, sowie ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest vorzulegen und Schreibmaterial mitzubringen. (3843

Director Dr. Martens.

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore, empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Rohbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Kleider-Bürsten, Fenster-Bürsten, Teppich-Bürsten etc., Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme, Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten.

Parquet-Bohnerbürsten

mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction. Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.

Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, per Meter und abgepaßt, Prima-Qualität. (3842

Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).

Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.

Neuer Fensterputzer

zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Loubier & Barck,

76, Langgasse 76.

Englische Tüll-Gardinen,

sowie

Teppiche,

vom

allerbilligsten bis hocheleganteſten Genre

empfehlen in großer Auswahl zu

billigsten Preisen.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

Langenmarkt Nr. 47,

neben der Börse,

empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf: Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Rohbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber etc. Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Fensterleder, Fensterschwämme. Parquet-Bohnerbürsten und Bohnerzangen. Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin. Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden. Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen. Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten. Piasava-Artikel, Besen, Bürsten etc.

Cocos- und Rohrmatten.

Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Sämmtliche Neuheiten

in

Visites, Paletots, Dolmans, Jaquets, Abend-Backfisch- und Kinder-Mäntel

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre sind soeben in größter Auswahl aus meinen **Berliner Werkstuben laut Pariser Modelle** gearbeitet, eingetroffen und liegen dieselben zur gefl. Ansicht bereit. (3876

A. Fürstenberg Wwe.,

Langgasse Nr. 19.

Stadtverordnetenwahl.

II. Abtheilung.

Mittwoch, den 1. Oktober 1890.

In der am 27. v. M. stattgehabten Versammlung der Gemeindewähler der II. Abtheilung wurde als Candidat dieser Abtheilung aufgestellt:

Herr Rechtsanwalt Fritz Weiss,

welchem am Wahltage die Stimme zu geben, wir hiermit ersuchen. (3742

H. Ahrens. E. Bahrendt. J. Behrendt. du Bois. Dr. Dasse. Th. Dinklage. John Domansky. O. Ehlert. Ad. Eisen. Richd. Flittner. Franz Hasse. Th. Hesse. Fr. Hewelke. Th. A. Jantzen. Walter Kauffmann. E. Kettler. Willy Klawitter. E. Klug. B. Kownatzki. B. Kruz. L. Lassner. Rob. Meyer. C. R. Pfeiffer. Dr. Piwko. A. Schönicke. Fr. Schroedter. O. Schwartz. Ph. Simson. A. Wetzel.

Stadtverordneten-Wahl.

II. Abtheilung.

Mittwoch, den 1. Oktober 1890.

In der am 29. September im Gewerbehause stattgefundenen und sehr zahlreich besuchten Versammlung von Gemeindewählern der II. Abtheilung ist als Candidat dieser Abtheilung:

Herr Kaufmann Adolf Eyck

aufgestellt worden. Wir bitten unsere Mitbürger am Wahltage genanntem Herrn die Stimme zu geben. (3837

Haus- und Grundbesitzer-Verein Danzig.

Der Vorstand.



Muster franco. Kostenanschläge gratis.

d'Arragon & Cornicelius,

Langgasse Nr. 53. (3592



Den Empfang einer neuen Sendung

Nürnberger Doppel-Lager-Bier

der G. A. Kurz'schen Brauerei, J. G. Reif, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Ich empfehle dasselbe in vorzüglich schöner Qualität in Gebinden und auf Patent-Flaschen. (3861

C. H. Kiesau.

Holländische Delicateß-Heringe, 1 Stück 10 ₰, 3 Stück 25 ₰.
Amerikanisches Pökelfleisch in Büchsen von 2 Pfd. 120 ₰.
Werder Leckhonig pr. Pfd. 70 ₰.
Neue weiße Kocherbsen Pfd. 13 ₰, Liter 20 ₰.
Victoria-Erbsen 1 Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰.
Neue weiße Bohnen Pfd. 15 ₰, Liter 25 ₰.
Tafel-Linsen Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 140 ₰.
Perl-Graupe à 18 und 20 ₰.
Echte Hausfrauen-Nudeln per Pfd. 60 ₰

empfiehlt (3849

W. Machwitz,

Heil. Geistgasse 4 und 3. Damm Nr. 7.

Militair-Handschuhe

in vorzüglicher Auswahl

empfiehlt (3827

E. Haak,

Große Wollwebergasse Nr. 23.

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist zu vermieth. Vorst. Graben 32^I.

Sandgrube 6—8 I

ist eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Zub. all. Art., Badehab., Balkon, Gart. Waschk. auf Wunsch Pferdestall sogleich zu vermiethen. Näheres part. rechts. (3875

Poggenpfuhl 53 ist ein möbl. Zimmer nebst Kabinet und Burschengelaß zu vermiethen.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 1. Oktober cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Danziger Gesangverein.

Montag, 6. Oktbr., Abds. 7 Uhr, in der Aula des Städt. Gymnasiums:

Generalversammlung.

Einführung des neuen Dirigenten und Wahl einer Commission zur Revision der Statuten.

Darauf

1. Uebungsabend

zu Rob. Schumanns Paradies und Peri.

Anmeldungen neuer Mitglieder, activer u. passiver, werden entgegengenommen in der Homann-Weberschen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (3799

Der Vorstand.



Kaiser-Panorama.

8. Reise:

Das Riesengebirge.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

A. Biebersteins Restaurant und Kegelbahn,

6, Holzmarkt 6.

Meine Kegelbahn ist noch einen Tag in der Woche frei. (3865

Café Selonke.

Olivaerthor.

Morgen Mittwoch

Kaffee-Concert.

Entree frei.

Anfang 4 Uhr.

Stadt-Theater

Mittwoch, den 1. Oktober: Passepartout B. Zum 1. Male: Madame Bonivard. Hierauf: Guten Morgen Herr Fischer. Donnerstag, den 2. Oktober: Passepartout C. Gastspiel von Marie Meyer. Zum 6. Male: Die Ehre.

Freitag, den 3. Oktober: Passepartout D. Eröffnung der Opernsaison. Faust und Margarethe.

Sonnabend, den 4. Oktober: Passepartout E. Martha oder der Markt zu Richmond.

Sonntag, den 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, bei ermäßigten Preisen. Dorf und Stadt.

Wilhelm-Theater.

Heute Dienstag, letztes Wett-Tauchen zum Benefiz für Mr. Kolling-Müller, sowie Abschieds-Vorstellung sämmtlicher bisherigen Specialitäten.

Morgen Mittwoch, 1. Oktober,

Große Gala-Vorstellung

sämmtlicher neu engagirter Specialitäten.

Näheres Plakate und Tageszettel.

Alle welche an meinen verstorb. Bruder, den Kaufmann H. Mortzfeld Forderungen oder Zahlungen zu leisten haben, bitte ich dies bis zum 3. Oktober bei mir zu melden. (3857

D. Mortzfeld.

Danzig, den 30. September 1890.

Bei meiner Abreise nach Berlin sage allen Bekannten ein herzliches Lebewohl. (3850

A. Krüger, Lehrer.

Eine gold. Damenuhr

ist Montag, den 29. cr. in der neuen Synagoge o. a. d. Wege von derselben bis Lastadie verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Lastadie 39 a part. (3864

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig. Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18523 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 30. September 1890.

Leiden auf See.

Mitte Juli cr. traf aus Fremantle, Westaustralien, die Nachricht hier ein, daß der Papenburger Dreimastschooner „Johanna", Capitän Meinders, auf der Reise von Mauritius mit einer Ladung Zucker nach Melbourne am 6. Juni in Fremantle für Nothhafen eingelaufen sei. Während der 63tägigen Reise war die Mannschaft von Fieber befallen worden. 4 Mann erlagen der Krankheit; der Capitän und ein Schiffsjunge waren so schwer erkrankt, daß zur Bedienung des Schiffes in der letzten Zeit nur noch der Steuermann und die Frau des Capitäns übrig blieben. Nachdem in Fremantle eine neue Mannschaft angemustert war, setzte das Schiff die Reise nach dem Bestimmungsorte fort und langte am 22. Juli in Melbourne an. Kurz nach der Abfahrt von Fremantle starb leider auch Capitän Meinders. Jetzt liegen briefliche Nachrichten über die schrecklichen Ereignisse vor, welche sich an Bord der „Johanna" auf der Fahrt von Mauritius nach Fremantle abspielten. Ohne das tapfere Benehmen der Frau des Capitäns hätte das Schiff nach Aussage des Steuermanns wohl niemals den Nothhafen erreicht.

Dem Bericht des Steuermanns Hezen entnehmen wir nach einer Melbourner Zeitung das Folgende: „Wir gingen am 3. April von Mauritius nach Melbourne in See. Das Wetter auf der Insel war schlecht und ungesund und der Gesundheitszustand an Bord war kein besonders guter, als wir Segel setzten und die Reise antraten. Von der frischen Seebrise erhofften wir eine baldige Wiederherstellung unserer etwas erschlafften Mannschaft. Schon am ersten Abend zeigte es sich aber, daß die sonst so flinken Matrosen sehr langsam bei der Arbeit waren, und obschon sie sich tapfer gegen die im Entstehen begriffene Krankheit wehrten, lag am nächsten Tage dennoch die Mehrzahl der Leute in den Kojen. Am 5. April wurde der Schiffsjunge Hermann Reuter aus Papenburg schwer krank und ich befürchtete, daß er sterben würde. Ich ließ daher das Volkslogis sauber reinigen und versuchte durch Verbrennen von Theer die Krankheit vom Schiffe fortzutreiben, doch es war vergeblich. Ich hatte kaum meine Arbeit beendigt, als ich vom kalten Fieber befallen wurde und für mehrere Tage das Bett hüten mußte. Inzwischen trat schlechtes Wetter ein, das Befinden der Mannschaft wurde von Tag zu Tag schlechter. Am 23. April starb auf der Höhe der Insel St. Paul der Matrose H. Born. Ich bereitete ihm ein Seemannsgrab und hoffte, daß die übrigen Leute sich bald erholen würden; indessen drei Tage später starb der Matrose C. Ellt, der bereits drei Jahre auf dem Schooner gedient hatte. Das Wetter war vollständig wintermäßig, Stürme, begleitet von Hagel und Schnee, verfolgten uns beständig, und da wir nicht im Stande waren, zum Stützen des Schiffes Segel zu setzen, rollte und arbeitete das Fahrzeug in der aufgeregten See entsetzlich hin und her. Auf Deck waren zu der Zeit außer mir nur der Capitän und ein Schiffsjunge, welche beide so schwach waren, daß sie nicht nach oben gehen konnten. Mit furchtbarer Gewalt brachen die Sturzseen über die Decks hinweg. So beschlossen wir zur weiteren Erleichterung des Schiffes einen Theil der Ladung über Bord zu werfen. Der Capitän half mir, die Hinterluke zu öffnen. Der Schiffsjunge hatte noch so viel Kraft, um die Säcke im Raum einzuschlingen, während wir drei — der Capitän, dessen Frau und ich — die Ladung heraufzogen und über Bord warfen. Im ganzen wurden über 500 Sack Zucker geworfen. Kaum hatten wir die Luken wieder gedichtet, als eine ungeheure Sturzsee auf das Hinterschiff niederfiel und beinahe die Frau des Capitäns mit über Bord riß. Im Augenblick der höchsten Gefahr, als die Frau bereits auf der Riegelung lag, gelang es mir sie zu ergreifen und vor dem Tode des Ertrinkens zu bewahren. Am 1. Mai starb der Koch und fast beneidete ich ihn, denn ich gab die Hoffnung auf, das Schiff jemals in den Hafen zu bringen. In der Nacht vom 9. Mai erlag der Schiffsjunge Karl Helgrindorf ebenfalls seinen Leiden. Bald darauf legte sich auch der Capitän nieder; jetzt waren nur noch die Frau des Capitäns, deren fünfjährige Tochter Susanne und ich übrig, um das Schiff über See zu bringen.

Je größer das Unglück wurde, desto muthiger benahm sich die brave Frau. Sie stand mit an der Pumpe, denn das Schiff war inzwischen leck geworden. Sie pflegte ihren kranken Mann und die kleine Tochter, half bei der Bedienung der Segel und kochte für die kranke Mannschaft. Wäre sie nicht an Bord gewesen, so würde der Schooner wohl niemals den Hafen erreicht haben. Die Kranken hatten entsetzliche Leiden auszustehen. In dem kleinen Volkslogis, das in dem schlechten Wetter fast immer geschlossen werden mußte, hatte sich eine so schlechte Luft angesammelt, daß ich bei einem eintretenden Todesfall die Leiche sofort über Bord werfen mußte. Sobald ich das Logis betrat, schrieen die Leute nach Wasser und flehten mich an, ihnen zu helfen. Die Leute, welche starben, waren junge tüchtige Seefahrer, mit denen ich so lange zusammen gelebt hatte, daß es eine schreckliche Aufgabe für mich war, sie über Bord zu werfen wie Thiere, aber es war nicht zu ändern. Dann mußte ich das Bettzeug der Todten vernichten, kurz es war eine schreckliche Zeit, wie ich sie in ähnlicher Weise hoffentlich nie wieder durchzumachen haben werde.

So weit der Steuermann. Zur Ergänzung des vorstehenden Berichtes lassen wir noch die Aussage der Frau des Capitäns Meinders hier folgen: „Im Jahre 1863 zu Papenburg geboren, verheirathete ich mich, erst 19 Jahre alt, im Jahre 1882 und begleitete alsdann meinen Mann auf seinen Seereisen. Wir haben immer glücklich gefahren, bis wir im Anfang April d. J. Mauritius verließen. Die Leute waren alle krank, ebenso mein Mann. Manchmal war das Schiff in den schweren Stürmen dem Untergange nahe und in Folge der großen Strapazen bemächtigte sich meiner zuweilen eine solche Gleichgültigkeit, daß ich es für das Beste hielt, wenn die See Schiff und Besatzung verschlänge; dann raffte ich mich aber auf, denn ich fühlte, daß etwas für die armen Matrosen geschehen müßte, welche so schwer zu leiden hatten. Ich machte ihnen Suppe, kochte Reis, Thee und Kaffee. Anfänglich brachte der Steuermann den Kranken die Speise, als sie aber alle krank wurden, mußte ich es thun. Es that mir in der Seele weh, mit ansehen zu müssen, wie die Bedauernswerthen sich vor Schmerzen krümmten, ohne daß ich helfen konnte, denn das Chinin, welches ich ihnen gab, versagte seine Heilkraft. Sie lagen auf dem nassen Boden im Logis und schrieen zuweilen so jämmerlich, daß ich meine Thränen nicht zurückhalten konnte. Unter schweren Todeskämpfen starben mit der Zeit vier kräftige junge Leute und auch mein Mann lag eine Zeit lang so schwer darnieder, daß wir an seinem Aufkommen zweifelten. Dann vergaßen wir unter den schrecklichen Stürmen die Sorge um die Todten; wir banden das Steuerrad fest, holten das Schiff an den Wind und ließen es treiben, wohin es wollte. Ich konnte nicht viel für die Erhaltung des Schiffes thun, desto mehr that der Steuermann. Er that mehr, als in seinen Kräften stand, und arbeitete sich fast zu Tode. Mitunter fiel er vor Mattigkeit in Wind und Regen auf das nasse Deck nieder und schlief. Dann verfolgte das Schiff seinen eigenen Curs und wurde von den Wellen hin und hergeworfen, bis der Steuermann aufwachte, das Ruder ergriff und das Fahrzeug wieder in die richtige Bahn lenkte. Hezen opferte sich buchstäblich für uns auf, er rettete unser Leben. In Fremantle angelangt, erholte sich mein Mann sehr schnell und bald waren alle überstandenen Qualen vergessen. Meine Freude sollte aber nicht lange währen, denn sobald wir die offene See erreicht hatten, wurde mein Mann abermals vom Fieber befallen, dem er in kurzer Zeit erlag. Der Meeresboden in der Südsee ist sein Grab."

Hiermit endigt die Erzählung der heldenmüthigen Capitänsfrau, für die man in Melbourne überall die größte Theilnahme bezeigte. Dank dem Entgegenkommen des Norddeutschen Lloyd, welcher der jungen Wittwe mit ihrem Kinde eine freie Ueberfahrt nach Europa gewährte, befindet sich die schwergeprüfte Frau jetzt an Bord des Reichspostdampfers „Nürnberg" auf der Rückkehr nach der Heimath.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. September. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, holstein. loco 208—210, neuer 180—190. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 170 bis 180, russ. loco fest, 124—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63. — **Spiritus** fest, per Septbr.-Oktbr. 29¼ Br., per Okt.-Nov. 28¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 27¾ Br., per April-Mai 27 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Oktbr.-Dezember 6,65 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 29. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,35, per Oktbr. 12,55, per Dezbr. 12,52½, per März 1891 12,85. Ruhig.

Hamburg, 29. September. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. —, per Dezember 83¾, per März 78½, per Mai 77¾. Behauptet.

Bremen, 29. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,50 Br.

Havre, 29. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 130,00, per Dezbr. 104,75, per März 1891 97,25. Behauptet.

Frankfurt a. M., 29. Sept. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 278⅝, Franzosen 227⅜, pr. compant, Lombarden 140, 4% ungar. Goldrente 91,20 pr. compant, Gotthardbahn 164,00, Disconto-Commandit 230,70, Dresdner Bank 165,10, Laurahütte 152,80, Gelsenkirchen 183, Nordd. Lloyd 158,50, Cont. Bergwerksactien 122,70. Fest.

Wien, 29. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,65, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,15, 4% Goldrente 107,00, do. ung. Goldrente 100,90, 5% Papierrente 99,40, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 166,00, Länderbank 232,80, Creditact. 308,12½, Unionbank 247, ungar. Creditactien 351,25, Wiener Bankverein 121,50, Böhm. Westb. 349,00, Böhm. Nordb. 212, Busch. Eisenbahn 494,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,50, Nordbahn 2810,00, Franzosen 252,12½, Galizier 204,25, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 135,50, Nordwestbahn 222,50, Pardubitzer 178,75, Alp.-Mont.-Act. 100,00, Tabakactien 135,00, Amsterdamer Wechsel 93,30, Deutsche Plätze 55,35, Londoner Wechsel 112,80, Pariser Wechsel 44,60, Napoleons 8,92, Marknoten 55,30, Russische Banknoten 1,40¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 29. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 219, per März 223. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine höher, per Oktbr. 150—149—148—149, per März 146—145. — **Rüböl** loco 30½, per Herbst 29⅞, per Mai 1891 29¾.

Antwerpen, 29. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** fest.

Antwerpen, 29. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez. und Br., per Oktbr.-Dezember 16¾ Br., per Januar-März 16⅞ Br. [illegible]

Paris, 29. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 26,80, per Oktbr. 25,50, per Novbr.-Februar 25,30, per Januar-April 25,40. **Roggen** ruhig, per Septbr. 15,70, per Januar-April 16,50. — **Mehl** ruhig, per Septbr. 63,20, per Oktbr. 59,20, per Nov.-Febr. 57,20, per Jan.-April 56,90. — **Rüböl** steigend, per Sept. 67,00, per Oktbr. 67,00, per Nov.-Dez. 67,00, per Januar-April 66,25. — **Spiritus** matt, per Septbr. 35,50, per Oktbr. 36,00, per Nov.-Dezbr. 36,25, per Januar-April 37,75. Wetter: Schön.

Paris, 29. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,85, 3% Rente 95,47½, 4½% Anleihe 106,15, 5% ital. Rente 95,42½, österr. Goldr. 97, 4% ung. Goldrente 91,65, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,05, 4% unific. Aegypter 493,12, 4% span. äußere Anleihe 78⅝, convert. Türken 18,82½, türk. Loose 81,80, 4% privileg. türk. Obligationen 412,50, Franzosen 581,25, Lombarden 356,25, Lomb. Prioritäten 338,75, Banque ottomane 631,25, Banque de Paris —, Banque d'Escompte —, Credit foncier —, do. mobilier 445,00, Meridional-Act. 707,50, Panamacanal-Act. 45,00, do. 5% Oblig. 34,00, Rio Tinto-Actien 651,25, Suezcanal-Actien 2412,50, Gaz Parisien 1457,00, Credit Lyonnais 777,00, Gaz pour le Fr. et l'Étrang. 560, Transatlantique 621,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 316, 2¾ Cons. Angl. 95⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,30, Wechsel Wien kurz 221,75, do. Amsterdam kurz 207,06, do. Madrid kurz 483,25, C. d'Esc. neue 633,75, Robinson-Act. 75,62.

London, 29. Sept. Engl. 2¾% Consols 94 9/16, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94¼, Lombarden 14⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 77⅞, 3½% privil. Aegypter 92⅞, 4% unific. Aegypter 97⅛, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 15⅛, Suezactien 95, Canada-Pacific 79⅞, De Beers-Actien neue 18¼, Rio Tinto 25½, Rubinen-Actien ⅛% Verlust, 4½% Rupees 86, Silber —. Platzdiscont 5.

London, 29. Sept. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. bis zum 26. September: Englischer Weizen 6264, fremder 83 185, engl. Gerste 1265, fremde 40 949, engl. Malzgerste 16 858, fremde —, engl. Hafer 2024, fremder 78 638 Qrts. Engl. Mehl 19 442, fremdes 29 967 Sack und — Faß.

London, 29. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen, ausgenommen feinster, 1 sh., fremder sehr träge, ½ sh., Hafer sehr träge, ¼—½ sh. alles niedriger gegen vorige Woche. Mais nur niedriger verkäuflich, Mehl ruhig, stetig, Gerste ruhig, Bohnen schwach, williger, Erbsen ruhig.

London, 29. Septbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 29. Septbr. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 53 sh. ½ d.

Glasgow, 29. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 949 gegen 9581 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 29. Septbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Amerikaner 1/16 niedriger. Middl. amerikan. Lieferung: per Sept.-Oktbr 5 21/32 Verkäuferpreis, per Oktober-Novbr. 5 39/64 do., per Novbr.-Dezember 5 19/32 do., per Dezbr.-Januar 5 19/32 do., per Jan.-Febr. 5 19/32 Käuferpreis, per Febr.-März 5 39/64 do., per März-April 5 41/64 d. do.

Productenmärkte.

Magdeburg, 29. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92% 17,20, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,45. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,50. Schwach. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,10 bez., 13,12½ Br., per Oktbr. 12,57½ bez., 12,60 Br., per Dezember 12,55 Gd., 12,57½ Br., per Januar-März 12,72½ Gd., 12,77½ Br. Ruhig.

Verantwortliche Redacteure, für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 29. September.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit theilweise besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wieder günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich ganz vorübergehend eine Abschwächung der Haltung bemerklich, doch schloß die Börse andauernd in günstiger Stimmung. Der Kapitalsmarkt erwies sich schwach für heimische solide Anlagen, während andere solide Anlagen ziemlich fest waren. Von den fremden Fonds sind Italiener als fester zu nennen. Der Privatdiscont wurde mit 4¼% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung ziemlich lebhaft um; auch Franzosen, Galizier etc. erschienen etwas besser und waren ziemlich belebt; Gotthardbahn ruhiger. Inländische Eisenbahnactien theils fester und lebhafter. Bankactien fester. Industriepapiere fest und theilweise etwas lebhafter; Montanwerthe ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	96,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,80
Pommersche Pfandbr.	3½	97,60
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	97,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,80
do. neue Pfandbr.	3½	96,80
Pomm. Rentenbriefe	4	102,80
Posensche do.	4	102,80
Preußische do.	4	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,00
Oesterr. Papier-Rente	5	91,00
do. do.	4⅕	79,00
do. Silber-Rente	4⅕	79,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	—
do. Goldrente	4	90,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	103,00
do. do. do. 1880	4	97,30
do. Rente 1883	6	111,80
do. Rente 1884	5	106,90
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	80,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	81,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	81,25
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	94,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	69,20
Poln. Pfandbriefe	5	73,30
Italienische Rente	5	94,80
Rumänische Anleihe	6	102,10
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	99,75
do. 4% Rente	4	88,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,80
do. Rente	5	88,00
do. neue Rente	5	89,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,75
do. do. do.	3½	93,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,75
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	3½	95,70
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,00
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	96,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	103,25
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,00
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,10
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	136,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,50
Oesterr. Loose 1854	4	123,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,80
do. Loose von 1860	5	127,40
do. do. 1864	—	326,25
Oldenburger Loose	5	131,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	108,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	259,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,50
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	121,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	70,75
do. do. St.-Pr.	5	112,80
Ostpreuß. Südbahn	3	103,10
do. St.-Pr.	5	117,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	44,40
do. St.-Pr.	5	112,60
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar.	—	23,90
do. St.-Pr.	—	100,40
Galizier	4	91,90
Gotthardbahn	7⅕	164,10

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,40
Lüttich-Limburg	—	28,60
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	114,25
† do. Nordwestbahn	4¾	101,00
do. Lit. B.	5½	107,40
†Reichenb.-Pardub.	—	80,60
†Russ. Staatsbahnen	—	129,00
Russ. Südwestbahn	—	85,60
Schweiz. Unionb.	5	129,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	70,40
Warschau-Wien	—	243,40

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,40
do. Elbthalb.	5	94,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,10
† do. 5% Oblig.	5	105,20
†Ungar. Nordostbahn	5	89,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	98,90
†Kursk-Charkow	4	93,70
†Kursk-Kiew	4	93,60
†Mosko-Rjäsan	4	94,60
†Mosko-Smolensk	5	100,50
Rybinsk-Bologoye	5	96,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol	5	101,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,50
do. do.	5	93,00

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,50	6
Berliner Handelsges.	172,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	110,00	7
Danziger Privatbank	141,50	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,90	8
do. Bank	168,00	10
do. Effecten u. W.	129,75	11
do. Reichsbank	146,00	7
do. Hypoth.-Bank	112,50	6¼
Disconto-Command.	229,60	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	83,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,00	7½
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank	119,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,20	5
Norddeutsche Bank	168,10	12
Oesterr. Credit-Anstalt	174,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	101,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	125,30	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,30	10
Schaffhaus. Bankverein	115,60	5
Schlesischer Bankverein	128,60	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	140,25	5
do. Prioritäts-Act.	128,25	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,25	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	77,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	91,40	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,30	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	258,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	107,00	—
Wilhelmshütte	100,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	99,90	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	157,25	—
Stolberg, Zink	76,50	2½
do. St.-Pr.	137,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,375
do.	3 Mon.	4	20,17
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	180,60
do.	2 Mon.	4	179,50
Petersburg	3 Wch.	5½	254,25
do.	3 Mon.	5½	252,85
Warschau	8 Tg.	5½	254,30

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,335
20-Francs-St.	16,175
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,365
Französische Banknoten	80,45
Oesterreichische Banknoten	180,95
Russische Banknoten	254,75

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

vom 1. Oktober 1890 ab.

Danzig-Dirschau (Königsberg, Bromberg)-Berlin.

		Mrgs.		Vorm.		Nachm.			Abds.	
Danzig	Abf.	4,85	6,00	7,50[2])	11,10[2])	1,50	4,16[2])	7,46	9,45	†10,39
Dirschau	Ank.	5,21	6,34	8,37	11,51	2,51	4,57	8,33	10,31	11,13
nach Königsbg.	Abf.	5,38[1])	§6,49[1])	9,01[2])	12,03[1])[2])	—	§5,07[2]) u. 5,21[1])	—	10,46	—
nach Bromberg	„	5,39	—	9,03	12,24	—	—	†8,43	—	—
nach Berlin	„	5,50	—	—	§12,08	4,01	—	†8,43 u. 8,58	—	§11,28
in Königsberg	Ank.	10,15 Vm.	9,37	12,27	4,27	—	8,01 und 9,45	—	2,39 M.	—
in Bromberg	„	8,38 Vm.	—	11,55	3,24	—	—	11,14 N.	—	—
in Berlin Friedrstr.		5,46 Nm.	—	—	7,21 A.	5,32 M.	—	5,55 u. 9,11 M. (Schles. Bahnh.)	—	6,27 M.

Aus Königsberg	Abf.	1,11	—	—	§9,25[1])[2]) u. 7,52[1])[2])	—	11,42[1])	5,17	—	§8,48
Aus Berlin Friedrstr.		—	§11,01 A.	7,03 Ab.	9,23 Ab.	—	§8,54 V.	—	11,07 V.	—
Aus Bromberg	Abf.	—	—	†6,18	—	10,21	2,07	—	7,16	—
Aus Elbing	„	4,09	—	7,41[1])[2])	11,18[1]) und 10,43[1])	—	2,35	7,32[1])[2])	—	§10,38[1])
Dirschau	„	5,41	6,51	9,03	12,20	1,34	5,17	8,46	10,46	†11,29
Danzig	Ank.	6,31	7,37	9,48	1,03	2,27	6,00	9,33	11,37	11,59
		Mrgs.		Vorm.		Nachm.		Abends.		

§ bedeutet Schnellzug 1—3. Klasse; † Personenzug mit nur 1.—3. Klasse; [1]) in Marienburg Anschluss nach bezw. von Marienwerder-Thorn; [2]) Anschluss nach bezw. von Warschau über Mlawa.

Danzig-Neufahrwasser.

	Mrgs.		Vorm.	Nachm.			Abends.	
Von Danzig Hohethor	6,30	8,00	11,20	1,30	4,30	7,00	9,00	11,00
in Brösen	6,46	8,16	11,36	1,46	4,46	7,16	9,16	11,16
in Neufahrwasser	6,50	8,20	11,40	1,50	4,50	7,20	9,20	11,20
Von Neufahrwasser	7,00	8,30	12,00	2,00	6,00	7,30	9,30	11,30
von Brösen	7,04	8,34	12,04	2,04	6,04	7,34	9,34	11,34
in Danzig Hohethor	7,20	8,50	12,20	2,20	6,20	7,50	9,50	11,50

Danzig-Praust-Carthaus.

Von Danzig	9,04 Vorm.	5,10 Nachm.	Von Carthaus	5,54 Morg.	5,46 Nachm.
in Praust	9,31 Vorm.	5,36 Nachm.	in Praust	7,48 Morg.	7,41 Nachm.
von Praust	9,43 Vorm.	5,54 Nachm.	von Praust	8,06 Morg.	8,01 Nachm.
in Carthaus	11,50 Vorm.	8,02 Nachm.	in Danzig	8,33 Morg.	8,28 Nachm.

Danzig-Zoppot-(Stolp-Stettin-Berlin).

	Mrgs.		Vorm.			Nachm.			Abds.	
Von Danzig	§7,10	9,55	11,20	—	1,30	3,51	4,30	7,00	9,00	11,00
von Langfuhr	7,18	10,04	11,28	—	1,37	4,01	4,37	7,10	9,07	11,07
von Oliva	7,25	10,09	11,35	—	1,44	4,09	4,44	7,19	9,14	11,14
in Zoppot	7,31	10,15	11,42	—	1,50	4,15	4,50	7,25	9,20	11,20
in Neustadt Wpr.	8,15	—	12,36	—	—	5,11	—	8,26	—	—
in Lauenburg	9,03	—	1,28	—	—	6,14	—	9,24	—	—
in Stolp	10,06	—	2,49	—	—	7,36	—	10,44	—	—
in Stargard i./P.	2,27	—	8,27	—	—	—	—	—	—	—
in Stettin Ank.	3,30	—	9,35	—	—	—	—	—	—	—
in Stettin Abf.	†3,40 §4,00	—	9,45	—	—	—	—	—	—	—
in Berlin Stett.B.	5,43 6,28	—	12,42 Nachts.	—	—	—	—	—	—	—
Von Berlin Stett. Bhf.	—	—	—	—	—	—	11,40 Abds.	—	[1]) 8,40 § 8,10	—
in Stettin	—	—	—	—	—	—	2,45 Mrgs.	—	[1]) 11,03 §10,31	—
von Stettin	—	—	—	—	—	—	5,35	—	§11,15	—
von Stargard i./P.	—	—	—	—	—	—	7,00	—	12,07	—
von Stolp	—	5,43	—	8,37	—	—	12,11	—	4,27	—
von Lauenburg	—	7,08	—	10,00	—	—	1,28	—	5,31	—
von Neustadt Wpr.	—	8,15	—	10,54	—	—	2,26	—	6,18	—
Von Zoppot	7,00	9,15	10,25	11,49	2,00	—	3,20	5,40	7,04	9,30
von Oliva	7,07	9,23	10,32	11,57	2,07	—	3,26	5,47	7,10	9,37
von Langfuhr	7,14	9,31	10,39	12,05	2,14	—	3,33	5,54	7,16	9,44
in Danzig	7,20	9,39	10,45	12,14	2,20	—	3,40	6,00	§7,23	9,50

§ bedeutet Schnellzug mit 1.—3. Klasse; † Schnellzug mit nur 1. u. 2. Klasse. Mit [1]) bezeichneter Zug führt vom 1. Mai 1891 ab wieder nur 1. u. 2. Klasse.

Sämmtliche Lokalzüge zwischen Danzig und Zoppot führen wieder die 4. Wagenklasse.

Danzig-Hohenstein-Berent.

Von Danzig	7,50 Vorm.	4,16 Nachm.
in Hohenstein	8,22 Vorm.	4,42 Nachm.
von Hohenstein	9,27 Vorm.	5,47 Nachm.
in Berent	12,05 Vorm.	8,25 Nachm.
Von Berent	4,30 Vorm.	5,23 Nachm.
in Hohenstein	6,57 Vorm.	7,50 Nachm.
von Hohenstein	7,06 Vorm.	9,01 Nachm.
in Danzig	7,37 Vorm.	9,33 Nachm.

Danzig-Simonsdorf-Tiegenhof.

Von Danzig	7,50 Mrgs.	4,16 Nm.	7,46 Abds.
in Simonsdorf	9,14 Mrgs.	5,35 Nm.	9,19 Abds.
von Simonsdorf	9,28 Mrgs.	5,45 Nm.	9,21 Abds.
in Tiegenhof	10,40 Mrgs.	6,52 Nm.	10,33 Abds.
Von Tiegenhof	6,33 Mrgs.	1,40 Nm.	7,06 Abds.
in Simonsdorf	7,43 Mrgs.	2,50 Nm.	8,11 Abds.
von Simonsdorf	8,39 Mrgs.	3,34 Nm.	8,29 Abds.
in Danzig	9,48 Mrgs.	6,00 Nm.	9,38 Abds.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Neufähr, Blatt 3, auf den Namen des Fleischermeisters Friedrich Otto Brey eingetragene, zu Danzig, 2. Damm Nr. 12 belegene Grundstück:

am 11. Dezember 1890,

Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 0,01,15 Hektar und ist mit 1950 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3815

am 12. Dezember 1890,

Mittags 12 Uhr, an obiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, 25. September 1890.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Neufähr, Blatt 38, auf den Namen des Jacob Foth, welcher mit seiner Ehefrau Caroline, geb. Roeschke, in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, im Dorfe Neufähr belegene Grundstück

am 10. Dezember 1890,

Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,18 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,20,70 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3814

am 11. Dezember 1890,

Mittags 12 Uhr, an obiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, d. 25. September 1890.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute eingetragen, daß der Kaufmann Albert Cohn zu Marienburg für seine Ehe mit Fanny, geborenen Ellert, durch Vertrag vom 1. September 1890 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß das Vermögen, welches die Ehefrau in die Ehe bringt und alles, was sie während der Ehe durch Erbschaft, Glücksfälle, Schenkungen oder auf irgend eine andere Weise erwirbt, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll. (3787

Marienburg, 24. Septbr. 1890.

Königliches Amtsgericht III.

Holzverkauf im Wege des schriftlichen Aufgebots.

In der Kämmereiforst Thorn soll das Kiefern-Derbholz der nachstehenden im Winter 1890/91 zur Aufbereitung gelangenden Schläge, jeder Schlag in einem Loose, mit Ausschluß des Stock- und Reisigholzes vor dem Abtrieb verkauft werden, und zwar:

1. Schutzbezirk Barbarken Jagen 48 Bb., 5 ha Hiebsfläche, ca. 1280 fm. geringes und mittleres Bau- und Schneideholz.
2. Schutzbezirk Olleck Jagen 81c., 4 ha Hiebsfläche, ca. 600 fm. geringes und mittleres Bau- und Schneideholz.
3. Schutzbezirk Guttau Jagen 81d, 4,4 ha Hiebsfläche, ca. 1320 fm. mittleres u. starkes Bau- und Schneideholz.
4. Schutzbezirk Guttau Jagen 132a, 5,1 ha Hiebsfläche, ca. 1235 fm. meist mittleres Bau- und Schneideholz.
5. Schutzbezirk Steinort Jagen 136, 3,8 ha Hiebsfläche, ca. 570 fm. meist mittleres Bau- und Schneideholz.

Die Abfuhr des Nutzholzes erfolgt nach den Angaben des Käufers, die Kosten der Aufarbeitung trägt die Forstverwaltung. Bei erfolgendem Zuschlag ist für die Loose 1, 3 und 4 ein Angeld von je 2000 Mark, für die Loose 2 und 5 ein Angeld von je 1000 Mk. zu hinterlegen.

Die Schläge 1 und 2 liegen ca. 7 bezw. 11 Kilom. von Thorn entfernt, Schlag 3 ist 4 Kilom., Schlag 4 und 5 ca. 2 bis 3 Kilom. von der Weichsel entfernt.

Die Herren Förster Hardt in Barbarken, Würzburg in Olleck, Görges in Guttau und Jacobi in Steinort werden die Schläge den Kaufliebhabern an Ort und Stelle vorzeigen und jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen können im Bureau I unseres Rathhauses eingesehen bez. von da gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Die Gebote für ein bezw. mehrere Loose sind pro Festmeter der nach dem Einschlage durch Aufmessung zu ermittelnden Derbholzmasse mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sich Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, bis zum

13. October cr.

an Herrn Oberförster Schoedon zu Thorn zu richten.

Die Oeffnung bezw. Feststellung der eingegangenen Offerten erfolgt Dienstag, den 14. October cr., Vormittags 11 Uhr im Oberförsterbureau unseres Rathhauses in Gegenwart der etwa erscheinenden Bieter. (3715

Thorn, den 24. September 1890.

Der Magistrat.

Faschinenverkauf aus der Kämmereiforst Thorn.

Aus dem Einschlage pro 1890/91 werden die entfallenden Kiefernwaldfaschinen und Buhnenpfähle sowie Weidenkämpenfaschinen in folgenden 5 Loosen zum Verkauf gestellt:

Loos 1: Schutzbezirk Barbarken mit ca. 90 Hundert Kiefern-Altholzfaschinen, 123 Hundert Durchforstungsfaschinen und 1430 Hundert Buhnenpfählen;

Loos 2: Schutzbezirk Ollek mit ca. 58 Hundert Kiefern-Altholzfaschinen, 144 Hundert Durchforstungsfaschinen und 1690 Hundert Buhnenpfählen;

Loos 3: Schutzbezirk Guttau mit ca. 120 Hundert Kiefern-Altholzfaschinen, 45 Hundert Durchforstungsfaschinen und 640 Hundert Buhnenpfählen;

Loos 4: Schutzbezirk Steinort mit ca. 175 Hundert Kiefern-Altholzfaschinen, 80 Hundert Durchforstungsfaschinen und 800 Hundert Buhnenpfählen;

Loos 5: Schutzbezirk Thorn (Ziegeleicämpe) mit ca. 20 Hundert Weidencämpenfaschinen.

Die Verkaufsbedingungen können auf unserm Bureau I eingesehen, bezw. von da gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Offerten auf ein oder mehrere Loose bezw. auf den ganzen Einschlag sind mit der Versicherung, daß sich der Bieter den Verkaufsbedingungen unterwirft, und mit genauer Angabe des Gebotes pro Hundert Faschinen resp. Hundert Buhnenpfähle bis incl. **Montag, den 13. Oktober cr.** an Herrn Oberförster Schöndon zu Thorn abzugeben, welcher auch auf vorherige Anfragen nähere Auskunft ertheilen wird.

Die eingegangenen Offerten gelangen Dienstag, den 14. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Oberförsterbureau unseres Rathhauses zur Oeffnung bezw. Feststellung in Gegenwart der etwa erscheinenden Bieter.

Thorn, den 24. Septbr. 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von rot. 290 lfd. m. Granit-Stufen und Schwellen für den Neubau einer Elementar-Schule hierselbst, Baumgartsche Gasse Nr. 2, ist in Submission zu vergeben. Reflektanten wollen versiegelte Preis-Offerten bis spätestens **Donnerstag, den 9. Oktober cr., Vorm. 10 Uhr,** im Baubureau im Langgasser Thor abgeben. (3684

Danzig, den 24. Septbr. 1890.

Die Stadtbaudeputation.

Ober-Försterei Königsbruch.

Im Holztermine zu Lippowo, Station Czersk der Ostbahn, kommen am 8. Oktober cr. von Vormittags 11 Uhr ab aus dem Einschlage de 1889/90 ca. 2000 rm. Kiefern-Kloben aus den Schlägen und der Totalität zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht. (3845

Königsbruch, den 26. Sept. 1890.

Der Oberförster.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (3858
Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott., a 50 ₰,
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Eine transportable

Feldbahn

ca. 5000 Meter lang mit Weichen etc. u. 80 dazu passenden Wagen zur Abfuhr von Zuckerrüben geeignet, wird kauf- und miethsweise, auch getheilt, äußerst billig abgegeben. (2725

Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig, Fischmarkt 20/21.

Königlich Preussische Lotterie,

Hauptgewinn 600 000 Mk.,
Ziehung 1. Klasse am 7. und 8. Oktober,
empfehle

Originalloose auf Depotscheine ¹/₁ 56, ¹/₂ 28, ¹/₄ 14 M

Antheilscheine ¹/₈ 7, ¹/₁₆ 3,50, ¹/₃₂ 1,75, ¹/₆₄ 1 M. Porto u. Liste für alle Klassen 1 M

Für jede Klasse ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Marienburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinne 90 000, 30 000 Mk. etc.
a Loos 3 M. ½ 1 M 50 ₰. Porto und Liste 30 ₰.

M. Fränkel jr., Berlin C. Bank- u. Lotterie-Geschäft, Stralauerstraße 44.

Am 7. u. 8. Oktbr. d. J.

Königl. Preuss. Lotterie 1. Klasse.

Original-Loose gegen Depotschein ¹/₁ M 55, ¹/₂ M 27½, ¹/₄ M 14, ¹/₈ M 7.

Antheile:	1/5	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40
M	11,	7,	5,50,	3,50,	2,75,	1,75,	1,50.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Croner & Co., Staats-Lotterie-Effek.-Handlg., Bank- und Wechsel-Geschäft.
Berlin W., U. d. Linden in der Passage 8.

Listen aller 4 Kl. berech. 1 Mk.

Königl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600 000 Mk.

Ziehung 1. Klasse am 7. und 8. Oktober.

	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64	
Originalloose auf Depotscheine	56	28	14	7				M.
Antheilscheine				7 M.	3,50 M.	1,75 M.	1 M.	
Vollantheilloose	224	112	56	28	14	7	4	M.

Für jede Klasse ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Liste u. Porto für jede Ziehung 50 ₰, einschreiben 20 ₰ mehr.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 29.

Tel.-Adr.: Haupttreffer Berlin. Fernspr.-Anschl.-Amt 8. Nr. 2022.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 8., 9., 10. October cr.

Hauptgewinne 90 000 M., 30 000 M. baar etc.

Loose a 3 M, ½ Antheile a 1,50 M. Porto u. Liste 30 ₰ versendet

J. Eisenhardt, Berlin C. Kaiser-Wilhelmstr. 49.

Saxlehner's Bitterwasser

Nach Gutachten ärztlicher Autoritäten zeichnet sich Saxlehner's altbewährtes natürliches Hunyadi János Bitterwasser durch folgende Vorzüge aus:

Prompte, sichere, milde Wirkung.

Andauernd gleichmässiger, nachhaltiger Effect. — Von den Verdauungsorganen auch bei fortgesetztem Gebrauche vorzüglich vertragen. — Milder, nicht unangenehmer Geschmack. — Geringe Dosis.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Man verlange in den Niederlagen stets **„Saxlehner's Bitterwasser."**

Champagner.

Marke **Carte Blanche, Latour & Cie., Epernay,** per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 18,
Marke **Monopole, Latour & Cie., Epernay,** per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 21,
Marke **Carte d'Or, Latour & Cie., Epernay,** per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 28,
frachtfrei in ganz Deutschland gegen Nachn. oder vorherige Einsendung des Betrages, auch einzelne Probeflasche versendet

G. K. Schmidt, Agenturen Mainz.



Münchener Löwenbräu,

in Gebinden und Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage von

Robert Krüger, Hundegasse 34. (7861

Ludwig Zimmermann Nchf., Danzig,

Comtoir und Läger: Fischmarkt 20/21.



Neue und gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries aller Art in neuester Construction, für Forst, Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer, transportable

Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze

kauf- auch miethsweise,

coulanteste Zahlungsbedingungen.

Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (7856

Bei Mangel an Freßlust, bei Blutmelken, zur Verbesserung der Milch, bei den meisten Affektionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Drüsen und Kolik ist laut langjähriger Erprobung für Pferde, Hornvieh und Schafe das bestbewährteste Unterstützungsmittel Kwizdas Korneuburger Viehnährpulver Preis einer Schachtel 70 ₰, einer großen Schachtel M 1,40. — Zur Stärkung und Wiederkräftigung der Pferde vor und nach großen Strapazen gebraucht man mit sicherstem Erfolg Kwizdas k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid (Waschwasser). Unentbehrlich als unterstützendes Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen und Geschwulsten, verleiht dem Pferde Anregung und befähigt zu hervorragenden Leistungen. Preis einer Flasche M 3. — Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizdas Präparate. Kreisapotheke Korneuburg bei Wien des Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr. und königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate. Kwizdas Korneuburger Viehnährpulver und Kwizdas k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid, auf vielen landwirthschaftlichen Ausstellungen preisgekrönt, sind echt zu haben in Danzig in der Rathsapotheke und Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15. (8908

Königsberger Sonntags-Anzeiger.

Billigste interessanteste und eigenartigste Ost- und Westpreußens **Zeitung**

Abonnements bei sämmtlichen Postämtern.

Vierteljährlich nur 75 Pfennig.

Probenummern gratis und franco. — Jetzt laufende Romane werden neuen Abonnenten pro IV. Quartal gratis nachgeliefert. (3374

Expedition: Königsberg in Pr., Kneiph. Langg. 26 I.

Verlegung der Ziehungstermine absolut ausgeschlossen.

Bekanntmachung

der in diesem Jahre noch stattfindenden Lotterie-Ziehungen. Die Loose werden nach Eingang der Aufträge prompt effectuirt von

Carl Streeses Lotterie-Geschäft, Berlin O, Andreasstraße 58.

1. **Bremer Lotterie.** Ziehung 2. Oktober, a Loos 1 M. Hauptgew.: i. W. M 50 000, M 20 000, M 10 000. oder Netto baar M 48 000, M 19 200, M 9 500.
2. **Kölner Lotterie.** Ziehung 2. Oktober a Loos 1 M (11 Loose 10 M. Hauptgew. M 15 000 W.
3. **Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.** Ziehung 1. Klasse 7.—8. Oktober. Antheile ¹/₄ M 14, ¹/₈ M 7, ¹/₁₆ M 3,50, ¹/₃₂ 1,80 M, ¹/₆₄ 1 M.
4. **Marienburger Geld-Lotterie.** Ziehung 8.—10. Oktober a Loos 3 M, ½ 1,50 M. Hauptgewinn M 90 000.
5. **Rothe Kreuz-Lotterie.** Ziehung 18.—22. November a Loos 3 M. ½ 1,60 M. Hauptgewinn M 50 000.
6. **Weimar-Lotterie.** Ziehung am 13.—16. Dezember, a Loos 1 M (11 Loose 10 M). Hauptgew. M 50 000 i. W.

Für Porto sind 15 ₰, für jede Liste desgl. 15 ₰ beizufügen. Damit die Aufträge prompt erledigt werden können, erbittet recht deutliche Adreßangabe

Carl Streeses Lotterie-Geschäft, Berlin O., Andreasstraße 58.

Verlegung der Ziehungstermine absolut ausgeschlossen.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.



Fünfte Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 8., 9. u. 10. Oktober cr.

3372 Gewinne = 375 000 Mark.

Hauptgewinne:
90 000, 30 000, 15 000,
2 mal 6000, 5 mal 3000, 12 mal 1500,
50 mal 600, 100 mal 300 Mark etc. etc.

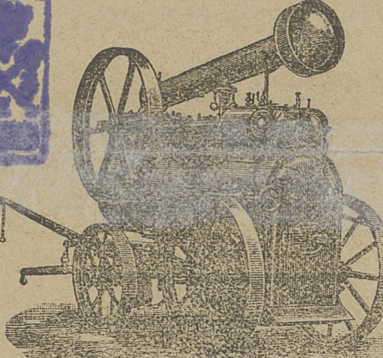
Die Ziehung findet im Rathhause zu Danzig statt.



Loose à 3 Mark

zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.



Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen

von 2 bis 50 Pferdekräften, Hochdruck und Compound.

Dampf-Dresch-Maschinen

in allen Größen, unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterial-Verbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim,

empfehlen

Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig.

Cataloge, Zeugnisse, feinste Referenzen gratis und franco. Zahlungserleichterungen.

Griechische

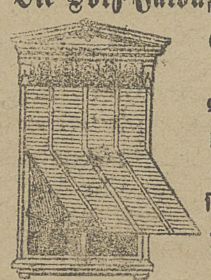
Original-Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „**Achaia**" in **Patras,** von medicinisch. Autoritäten als vorzüglich anerkannt, **laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Januar 1887 (Armee-V.-Bl. p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt** und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingef., sowie **Cephalonia-** und **Samos-**Weine in Flasch. und in Gebinden von 10 bis 500 Litern offerirt

A. Ulrich, Danzig.

10 Flaschen (à ¾ Ltr.) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 M.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Ich kaufe jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

und erbitte bemusterte Offerten.

Emil Salomon, Danzig. 2180)

Jede

Namen-Stickerei

wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Graue Papageien

in kurz. Zeit sprechen lernen, Stck. 12 M, Zwergpapageien Paar 4 M, Tigerfinken Paar 3 M. Nachnahme. Lebende Ankunft garant. **Gust. Schlegel, Zoologe, Hamburg.**

Ein fast neues großes Ladenregal ist Langgarten 20 im Laden billig zu verkaufen nebst einer großen Trittleiter.

Forsten

in günstiger Lage

mit sofort schlagbaren Nutzholzbeständen in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Offerten unter 7893 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hotel-Verkauf.

Das erste Hotel in e. Provinzialstädt Westpr., s. komfortabel der Zeit entsp. eingerichtet, mit 8 f. eingerichteten Zimmern, f. g. Saal, feinen Stallungen und Remisen, verb. mit g. Fuhrgeschäft, soll b. e. Anz. v. 18 000 M anderer Unternehmungen halber sofort verk. werden. Versichert ist dasselbe mit 54 000 M. Baareinnahme jährl. nachweislich 19 000 M, jährl. 1000 Logis, Hypotheken sehr gut. Offerten bitte an

M. Wieczoreck u. Gallach in Bischofswerder i. Westpr. zu richten. (3612

Grundstück-Verkauf.

In einer kleinen Provinzialstadt Westpreußens soll ein massives großes Grundstück, in bester Lage am Markt, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren ein Schnittwaaren- und Material-Geschäft mit Schankberechtigung betrieben wird, wegen Alters des Besitzers unter **sehr vortheilhaften Bedingungen** verkauft werden. Es gehören zu dem Grundstück auch 26 Morgen recht gutes Ackerland, die aber auch allein verkäuflich sind.

Reflectanten belieben ihre Adr. unter 3243 der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Käsereiverpachtung.

Mache hierdurch bekannt, daß die hiesige Käserei am 11. Oktober 1890 um 5 Uhr Nachmittags im Gasthause des Herrn Nerende öffentlich verpachtet wird.

Der Vorstand.

Bärwalde bei Neumünsterberg, Kreis Marienburg. (3467

Eine Parthie

gebrauchte Kipplowries u. Feldbahngeleise

sind billig zu verkaufen.

Offerten unter 3687 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ca. 30—40 Ctr.

geschmolzener Talg

ist räumungshalb. bill. abzugeben am Altst. Graben 21 bei Klenn.

Ein recht gutes

Pianino

kreuzsaitig für 400 M zu verk. Heil. Geistgasse 118. (3240

Harmonium, polisander, sehr gut, zu verkaufen Langgasse 30 III. (3826

Ein Eichentisch, antik, ist zu verkaufen. Näheres Schüsseldamm 33 part. (3431

Ein fast neuer Extra-Waffenrock für Infanterie ist zu verkaufen. 1. Damm 14 2 Treppen. (3805

Eine gute Weinhandlung in Bordeaux sucht einen tüchtigen

Reisenden

gegen feste Spesen und Gehalt.

Nur wirklich leistungsfähige Herren, die schon längere Jahre für Wein gereist haben, noch in fester Stellung sind und ein bisheriges gutes Resultat, sowie Prima-Referenzen aufweisen können wollen sich melden.

Offerten an F. A. Boulevard de Talence 285 Bordeaux. (3611

Stellen jed. Branche überall hin. Fordern Sie per Karte: Stellen-Cour., Berlin-Westend.

Ein junger solider

Seifensieder-Gehilfe

findet von sogleich dauernde Stelle bei (3533

A. Kochanski Nachfl., Insterburg.

Einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration (3516

L. G. Homann u. F. A. Webers Buchhandlung, Langen Markt 10.

Recht tücht. Materialisten sucht stets bei gutem Salair Schulz, Fleischergasse 5.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.